

450 RALLY

BEDIENUNGSANLEITUNG

KOVE



TIBET NEW SUMMIT MOTORCYCLE CO., LTD.

Copyright © 2026

TIBET NEW SUMMIT MOTORCYCLE CO., LTD.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen basieren auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Kenntnisstand. Der Hersteller behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne Vorankündigung Änderungen vorzunehmen.

Österreichische Vertretung: KSR Group GmbH, Im Wirtschaftspark 15, 3494 Gedersdorf, Österreich

Artikelnummer: KO_ZF400LS_BDA_V1E5P

Publikations-/Versionsnummer: KO_ZF400LS_BDA_V01_EU5P

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihrer neuen KOVE 450 Rally.

Mit der Entscheidung für ein Fahrzeug von KOVE haben Sie sich für ein leistungsfähiges Motorrad entschieden, das für anspruchsvolle Einsätze, zuverlässigen Betrieb und hohe Fahrdynamik entwickelt wurde. Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Informationen zu Aufbau, Funktion, Bedienung, Sicherheitsaspekten sowie zur Wartung Ihres Motorrads.

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig und vollständig, bevor Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen. Nur durch das Verständnis der beschriebenen Funktionen, Hinweise und Sicherheitsmaßnahmen können Sie das Motorrad sicher und bestimmungsgemäß verwenden, Schäden vermeiden und die Lebensdauer des Fahrzeugs erhöhen.

Diese Bedienungsanleitung ist ein wesentlicher Bestandteil des Motorrads. Sie muss bei einem Weiterverkauf zusammen mit dem Fahrzeug übergeben werden.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, technische Änderungen und Verbesserungen am Fahrzeug vorzunehmen, ohne dass daraus eine Verpflichtung zur nachträglichen Anpassung bereits ausgelieferter Fahrzeuge oder dieser Bedienungsanleitung entsteht. Abbildungen und Beschreibungen dienen der Veranschaulichung und können vom tatsächlichen Fahrzeug abweichen.

Alle Rechte an dieser Bedienungsanleitung liegen beim Hersteller. Eine Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht gestattet.

Vorwort	1	Vollbild-Navigation	15
Inhaltsverzeichnis	2	Menübeschreibung	16
Einleitung	6	Bedienung der Instrumentenfunktionen	18
Bestimmungsgemäße Verwendung	7	Verbindung zwischen Kombiinstrument und Mobiltelefon	18
Sicherheitshinweise - Allgemeine Bedeutung	7	Linke Lenkerschalter	19
Sicherheitssymbole und Signalwörter	7	Rechte Lenkerschalter	20
Sicherheitshinweise	7	Zündschloss und Lenkerschloss	21
Allgemeine Sicherheitshinweise	8	Schaltstellungen	21
Schutzbekleidung	8	Lenkerschloss verriegeln	22
Erstickengefahr	8	Lenkerschloss entriegeln	22
Technische Veränderungen, Zubehör und Ersatzteile	9	Sitzbank	22
Beladung und Gepäck	9	Sitzbank ausbauen	22
Verantwortung des Fahrers	9	Sitzbank einbauen	23
Fahrzeugidentifizierung	10	Fahrbetrieb	24
Fahrzeugidentifizierung	10	Motor starten	24
Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN / VIN)	10	Startvorgang	24
Motornummer	10	Wenn der Motor nicht startet	24
Typenschild (Fabrikschild)	10	Schalten	24
Ihre Fahrzeugdaten	10	Schaltvorgang	24
Lage der Bauteile	11	Allgemeine Hinweise für die Fahrt	25
Linke Fahrzeugseite	11	Kraftstoff und Betanken	25
Fahrzeugübersicht und Bedienelemente	11	Tankdeckel öffnen und schließen	26
Rechte Fahrzeugseite	12	Betanken	26
Kombiinstrument	13	Bremsen, ABS und Motorbremse	26
Funktionsprüfung beim Einschalten	13	Bremsen	26
Hauptanzeige	13	Antiblockiersystem (ABS)	27

Motorbremse	28	Bremsbeläge	38
Fahren bei Nässe oder hoher Luftfeuchtigkeit	28	Bremsbeläge prüfen	38
Parken und Abstellen	29	Bremsscheiben prüfen	38
Parkhinweise	29	Bremsleitungen	38
Abstellen auf dem Seitenständer	29	Bremsleitungen prüfen	38
Wartung und Instandhaltung	30	Kühlmittel	39
Kontrollen vor Fahrtbeginn	30	Kühlmittelstand prüfen	39
Prüfpunkte vor jeder Fahrt	30	Kühlmittel nachfüllen	40
Bordwerkzeug	31	Kühlsystem prüfen	40
Aufbewahrung	31	Kühlmittel wechseln	41
Verwendung	31	Antriebskette und Kettenräder	42
Batterie	31	Antriebskette und Kettenräder überprüfen	42
Batterie prüfen und ersetzen	32	Kette reinigen und schmieren	43
Lagerung bei längerer Stilllegung	32	Antriebskettendurchhang prüfen	43
Sicherungen	33	Antriebskettendurchhang einstellen	44
Sicherung prüfen und ersetzen	33	Kette und Kettenräder ersetzen	44
Motoröl	34	Seitenständer	45
Motorölspezifikation	34	Seitenständer prüfen	45
Ölfüllmengen	34	Reifen	45
Motorölstand prüfen	34	Reifen prüfen	45
Motoröl und Ölfilter wechseln	35	Reifendruck prüfen	46
Anzugsdrehmomente	36	Reifen ersetzen	46
Bremsflüssigkeit	36	Räder und Speichen prüfen	46
Bremsflüssigkeitsspezifikation	36	Kupplungshebel	47
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	36	Freihub prüfen	47
Bremsflüssigkeit nachfüllen	37	Kupplungszug prüfen und schmieren	47

Gasdrehgriff	48	Hinterrad ausbauen	62
Funktion prüfen	48	Hinterrad einbauen	63
Gasdrehgriff einstellen	48	Radlager prüfen	64
Bremshebel	49	Wartungsintervall-Tabelle	65
Hebelweite einstellen	49	Wartungsplan	65
Luftfilter	50	Symbol-Legende	66
Luftfilter prüfen	50	Wichtige Hinweise zum Wartungsplan	67
Luftfilter reinigen oder ersetzen	51	Fehlersuche und Notfallhilfe	68
Öl-Ablass- / Sammelschlauch des Luftfilters prüfen	51	Fehlersuche und Notfallhilfe	68
Luftfilter-Entlüftungsschlauch prüfen	51	Motor startet nicht	68
Teleskopfedergabel	52	Der Anlasser dreht, der Motor springt aber nicht an	68
Luftdruck entlasten	52	Der Anlasser dreht nicht	68
Teleskopfedergabel prüfen	53	Motor überhitzt	69
Druckstufendämpfung einstellen	54	Mögliche Ursachen	69
Zugstufendämpfung einstellen	55	Verhalten bei Überhitzung	69
Hinterer Stoßdämpfer	56	Warnleuchten-Diagnose	69
Gasdruckbehälter	56	Öldruck-Warnleuchte	69
Federvorspannung einstellen	56	Motorkontrollleuchte	70
Druckstufendämpfung einstellen	57	ABS-Warnleuchte	70
Zugstufendämpfung einstellen	59	Kühlmitteltemperatur-Warnanzeige	70
Scheinwerfer	60	Batteriespannungs-Warnanzeige	70
Lichtkegel einstellen	60	Reifenpanne	70
Vorderrad	61	Verhalten bei einer Reifenpanne	70
Vorderrad ausbauen	61	Provisorische Reifenreparatur	71
Vorderrad einbauen	62	Radausbau bei Reifenpanne	71
Hinterrad	62	Elektrische Störung	71

Sicherung prüfen	71	Fahrweise	77
Batterie prüfen	72	Technische Daten	78
Beleuchtung funktioniert nicht	72	Motor und Antrieb	78
Motor startet wegen elektrischer Störung nicht	72	Umwelt- und Geräuschwerte	78
Reinigung	73	Räder und Reifen	78
Vor der Reinigung	73	Fahrgestell, Maße und Gewichte	78
Fahrzeug waschen	73	Elektrik	78
Hochdruckreiniger	73	Wartungsdaten und Füllmengen	78
Pflege, Lagerung und Transport	73	Anzugsdrehmomente	79
Pflege spezieller Oberflächen	74	Fahrwerk und Räder	79
Lackierte Teile	74	Bremsanlage	79
Matte Oberflächen	74	Motor und Antrieb	79
Aluminiumteile und Felgen	74	Fahrwerk hinten	79
Kunststoffteile, Display und Schalter	74	Weitere Befestigungen	80
Korrosionsschutz	75	Garantiebedingungen	81
Lagerung	75	Wartungsnachweis	85
Vor der Lagerung	75	Wichtige Hinweise zur Dokumentation	85
Batteriepflege bei längerer Stilllegung	75	Übergabeinspektion	85
Wiederinbetriebnahme	76	Fahrzeugübergabe	85
Vor der ersten Fahrt	76	Wartungsnachweis	85
Transport	76	Raum für Notizen	92
Motorrad transportieren	76		
Abschleppen	77		
Umweltschutz	77		
Reinigung	77		
Abfall und Betriebsstoffe	77		

Diese Bedienungsanleitung beschreibt die sichere Verwendung, Bedienung, Pflege und Wartung der KOVE 450 Rally.

Die Anleitung wurde für Fahrer, Halter und autorisierte Servicepartner erstellt. Sie soll helfen, das Fahrzeug korrekt zu bedienen, regelmäßige Kontrollen durchzuführen und sicherheitsrelevante Hinweise zu beachten.

Die technischen Daten werden aus den offiziellen Homologationsunterlagen der KOVE 450 Rally abgeleitet. Dort ist das Fahrzeug als Typ **KY450**, Handelsbezeichnung **450 Rally** und Kategorie **L3e-A2** geführt.

Drehmomente, Betriebsstoffe, Füllmengen und wartungsrelevante Einstellwerte werden aus dem Werkstatthandbuch bzw. den technischen Quelldateien übernommen.

Hinweise zur Garantie, zu Wartungsintervallen und zum Wartungsnachweis befinden sich in den entsprechenden Kapiteln am Ende dieser Bedienungsanleitung.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieses Motorrad ist für den Betrieb auf öffentlichen Straßen gemäß den geltenden gesetzlichen Bestimmungen vorgesehen. Das Fahrzeug darf nur in technisch einwandfreiem Zustand und entsprechend den Angaben in dieser Bedienungsanleitung verwendet werden.

Nicht bestimmungsgemäße Verwendung, unsachgemäße Änderungen, der Einbau nicht freigegebener Zubehörteile oder eine Überladung des Fahrzeugs können die Fahrsicherheit beeinträchtigen und zu schweren Unfällen führen. In diesen Fällen können zudem Garantie- und Gewährleistungsansprüche erlöschen.

Sicherheitshinweise - Allgemeine Bedeutung

Die Sicherheit des Fahrers sowie anderer Verkehrsteilnehmer hat höchste Priorität. Motorradfahren ist mit besonderen Risiken verbunden, da im Vergleich zu anderen Fahrzeugen weniger Schutz vorhanden ist. Durch umsichtiges Verhalten, geeignete Schutzausrüstung und die Beachtung aller Sicherheitshinweise lassen sich diese Risiken deutlich reduzieren.

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Sicherheitsinformationen, die Sie vor möglichen Gefahren warnen und Ihnen helfen sollen, sichere Entscheidungen zu treffen. Es ist jedoch nicht möglich, alle denkbaren Gefahren und Situationen vorherzusehen. Fahren Sie stets aufmerksam und verantwortungsbewusst und passen Sie Ihr Verhalten den jeweiligen Umständen an.

Sicherheitssymbole und Signalwörter

Sicherheitsinformationen werden durch ein Warnsymbol eingeleitet. Die Signalwörter bedeuten Folgendes:

GEFAHR

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führt.

WARNUNG

Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.

VORSICHT

Weist auf eine Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen oder zu Sachschäden führen kann.

HINWEIS

Gibt wichtige Zusatzinformationen oder Hinweise zur Vermeidung von Schäden am Fahrzeug oder an der Umwelt.

Allgemeine Sicherheitshinweise

Beachten Sie stets die folgenden grundlegenden Sicherheitsregeln:

- Tragen Sie beim Fahren immer einen zugelassenen Motorradhelm sowie geeignete Schutzkleidung.
- Fahren Sie niemals unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen oder Medikamenten, die Ihre Reaktionsfähigkeit beeinträchtigen.
- Führen Sie vor jeder Fahrt die empfohlenen Sicht- und Funktionskontrollen durch.
- Halten Sie sich stets an die geltenden Verkehrsregeln und Geschwindigkeitsbegrenzungen.
- Überschreiten Sie niemals die zulässige Gesamtzuladung des Motorrads.
- Lassen Sie festgestellte Mängel unverzüglich von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen und beheben.

WARNUNG

Unsatzgemäßer Umgang mit dem Motorrad kann zu schweren Unfällen mit Verletzungs- oder Todesfolge führen.

Schutzkleidung

Tragen Sie beim Fahren immer geeignete Schutzkleidung, bestehend aus:

- zugelassenem Motorradhelm mit korrekt geschlossenem Kinnriemen
- Handschuhen mit ausreichendem Abriebschutz

- Motorradstiefeln oder Motorradschuhen mit Knöchelschutz und rutschfester Sohle
- abriebfester Motorradbekleidung oder Protektorenbekleidung

Achten Sie darauf, dass die Schutzkleidung gut sitzt, Ihre Bewegungsfreiheit nicht einschränkt und Ihre Sicht nicht beeinträchtigt.

WARNUNG

Unzureichende Schutzkleidung erhöht das Verletzungsrisiko bei einem Unfall erheblich.

Erstickungsgefahr

- Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen.
- Lassen Sie den Motor nur im Freien oder in gut belüfteten Bereichen laufen.
- Achten Sie darauf, dass Abgase nicht in Wohnräume, Garagen oder andere geschlossene Bereiche eindringen können.

WARNUNG

Abgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses, hochgiftiges Gas. Das Einatmen kann innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und Tod führen.

Technische Veränderungen, Zubehör und Ersatzteile

- Verwenden Sie ausschließlich Originalteile oder von KOVE freigegebene Zubehör- und Ersatzteile.
- Nehmen Sie keine technischen Änderungen am Fahrzeug vor, insbesondere an Fahrwerk, Bremsanlage, Motor, Abgasanlage oder Elektrik.
- Verwenden Sie keine Bauteile, die die Betriebserlaubnis oder die Fahrzeugzulassung beeinträchtigen können.

Nicht genehmigte Änderungen können zum Erlöschen der Betriebserlaubnis sowie von Garantie- und Gewährleistungsansprüchen führen.

WARNUNG

Nicht freigegebene Änderungen oder Zubehörteile können das Fahrverhalten und die Sicherheit des Motorrads erheblich beeinträchtigen.

Beladung und Gepäck

- Überschreiten Sie niemals die zulässige Gesamtmasse und die zulässigen Achslasten.
- Verteilen Sie Gepäck gleichmäßig und möglichst nah am Fahrzeugschwerpunkt.
- Befestigen Sie Gepäck sicher, sodass es sich während der Fahrt nicht lösen oder verschieben kann.
- Verdecken Sie keine Beleuchtungseinrichtungen, Reflektoren, Kennzeichen oder den Auspuff.

- Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrweise an die Beladung an.

WARNUNG

Falsche Beladung oder Überladung kann das Fahrverhalten verändern und zu Kontrollverlust führen.

Verantwortung des Fahrers

Der Fahrer ist jederzeit für den sicheren Zustand des Motorrads verantwortlich. Führen Sie vor jeder Fahrt die empfohlenen Kontrollen durch und lassen Sie festgestellte Mängel unverzüglich beheben.

Sollte es zu einem Unfall kommen, prüfen Sie zunächst die eigene Sicherheit und die anderer Beteiligter. Setzen Sie das Motorrad nur dann weiter in Betrieb, wenn keine sicherheitsrelevanten Schäden vorliegen. Lassen Sie das Fahrzeug im Zweifel von einem autorisierten KOVE Servicepartner überprüfen.

Fahrzeugidentifizierung

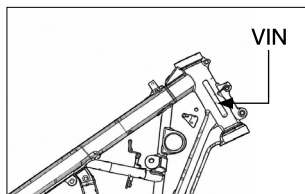
Die Identifikationsnummern dienen der eindeutigen Zuordnung Ihres Fahrzeugs. Sie sind erforderlich für die Fahrzeugzulassung, Versicherungsangelegenheiten, Garantieabwicklung sowie für die Bestellung von Ersatzteilen.

HINWEIS

Vergleichen Sie bei der Fahrzeugübernahme die am Fahrzeug angebrachten Identifikationsnummern mit den Angaben in den Fahrzeugpapieren. Notieren Sie die Nummern zur Sicherheit in der Tabelle am Ende dieses Kapitels.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN / VIN)

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN / VIN) ist fest am Rahmen angebracht. Sie dient der eindeutigen Identifikation des Fahrzeugs und ist für Zulassung, Service, Ersatzteilbestellung und Garantieabwicklung maßgeblich.

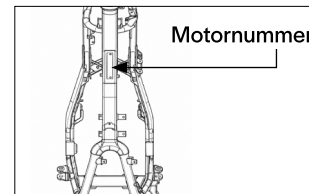


Motornummer

Die Motornummer ist werksseitig am Motorgehäuse angebracht. Sie dient der Identifikation des Motors und wird insbesondere bei motorbezogenen Ersatzteil- oder Serviceanfragen benötigt.

Typenschild (Fabrikschild)

Das Typenschild enthält wichtige Zulassungsdaten des Fahrzeugs, zum Beispiel Herstellerangaben, Fahrzeugtyp, Genehmigungsdaten, Gewichte und Geräuschwerte.



HINWEIS

Das Typenschild darf nicht entfernt, überklebt, verändert oder unkenntlich gemacht werden.

Ihre Fahrzeugdaten

Bitte tragen Sie die Fahrzeugdaten hier ein, damit sie bei Bedarf schnell verfügbar sind.

Fahrzeug-Ident.-Nr. (VIN):

Motornummer:

Schlüsselnummer:

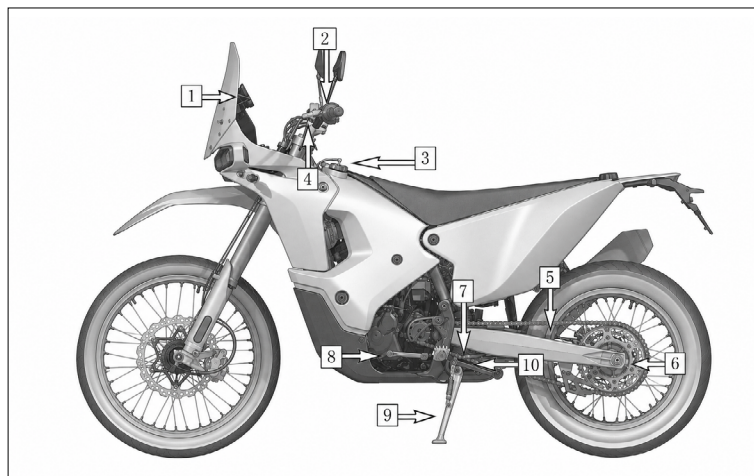
Datum der Erstzulassung:

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über die wichtigsten Bauteile, Bedienelemente und Anzeigen der KOVE 450 Rally. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit der Lage und Funktion aller Bedienelemente vertraut.

Lage der Bauteile

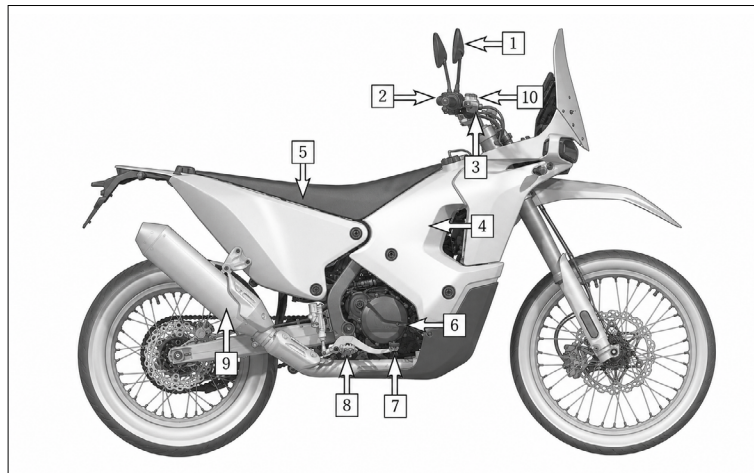
Linke Fahrzeugseite

1. **Kombiinstrument:** Zeigt Fahrinformationen, Kontrollleuchten und Warnhinweise an.
2. **Linke Lenkerarmatur:** Dient zur Bedienung von Blinker, Hupe, Lichtfunktionen und instrumentenbezogenen Funktionen.
3. **Tankverschluss:** Dient zum verschließen des Kraftstofftanks.
4. **Kupplungshebel:** Trennt den Kraftfluss zwischen Motor und Getriebe.
5. **Antriebskette:** Überträgt die Antriebskraft vom Motor auf das Hinterrad.
6. **Hinterradschwinge:** Führt das Hinterrad und nimmt Teile der Hinterradfederung auf.
7. **Linke Fahrerfußraste:** Fußauflage für den Fahrer.
8. **Schalthebel:** Dient zum Wechseln der Gänge.
9. **Seitenständer:** Dient zum Abstellen des Motorrads.
10. **Seitenständer-Abschaltswitch:** Unterbricht je nach Betriebszustand die Motorfreigabe bei ausgeklapptem Seitenständer.



Rechte Fahrzeugseite

1. **Rückspiegel:** Dient zur Beobachtung des rückwärtigen Verkehrs.
2. **Rechte Lenkerarmatur:** Dient zur Bedienung von Motorstart und Motorabschaltung.
3. **Handbremshebel:** Betätigt die Vorderradbremse.
4. **Kraftstofftank:** Nimmt den Kraftstoff auf.
5. **Sitzbank:** Sitzposition des Fahrers.
6. **Motor:** Antriebseinheit des Fahrzeugs.
7. **Fußbremshebel:** Betätigt die Hinterradbremse.
8. **Rechte Fahrerfußraste:** Fußauflage für den Fahrer.
9. **Endschalldämpfer:** Bestandteil der Abgasanlage.
10. **Vorderer Bremsflüssigkeitsbehälter:** Vorratsbehälter für die Bremsflüssigkeit der Vorderradbremse.



Kombiinstrument



Das Motorrad ist mit einem digitalen Kombiinstrument ausgestattet. Es zeigt während der Fahrt wichtige Informationen zum Betriebszustand des Fahrzeugs, Fahrdaten, Warnmeldungen sowie Navigations- und Verbindungsinformationen an.

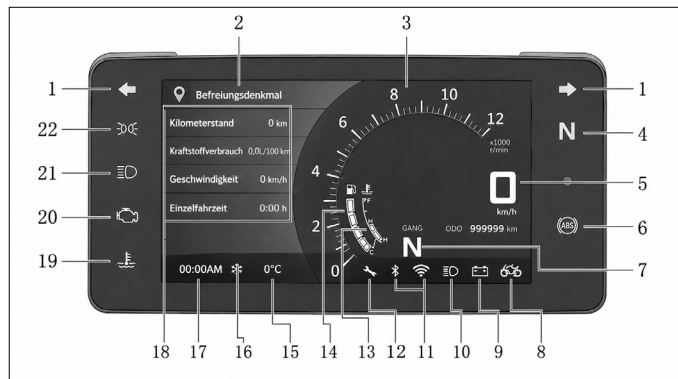
Funktionsprüfung beim Einschalten

Beim Einschalten der Zündung führt das Kombiinstrument eine Funktionsprüfung durch. Dabei werden Anzeigen, Symbole und Kontrollleuchten kurzzeitig aktiviert.

HINWEIS

Werden einzelne Anzeigen, Symbole oder Kontrollleuchten beim Einschalten der Zündung nicht angezeigt oder bleiben Warnanzeigen dauerhaft aktiv, lassen Sie das Kombiinstrument von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

Hauptanzeige



Die Hauptanzeige stellt die wichtigsten Fahr- und Statusinformationen dar. Je nach Verbindung mit einem Mobiltelefon und den gewählten Einstellungen können zusätzliche Informationen angezeigt werden.

Funktionsbeschreibung der Hauptanzeige

1. **Fahrtrichtungsanzeiger-Kontrollleuchte:** Die linke Kontrollleuchte blinkt, wenn der linke Blinker eingeschaltet ist. Die rechte Kontrollleuchte blinkt, wenn der rechte Blinker eingeschaltet ist.
2. **Meldungsanzeige:** Zeigt verschiedene Informationen an. Dazu gehören Standortmeldungen nach Verbindung mit einem Bluetooth-Headset, Fehlermeldungen bei Störungen, App-Benachrichtigungen nach entsprechender Einstellung in der Mobiltelefon-App sowie Anruferinformationen nach Verbindung mit dem Mobiltelefon.

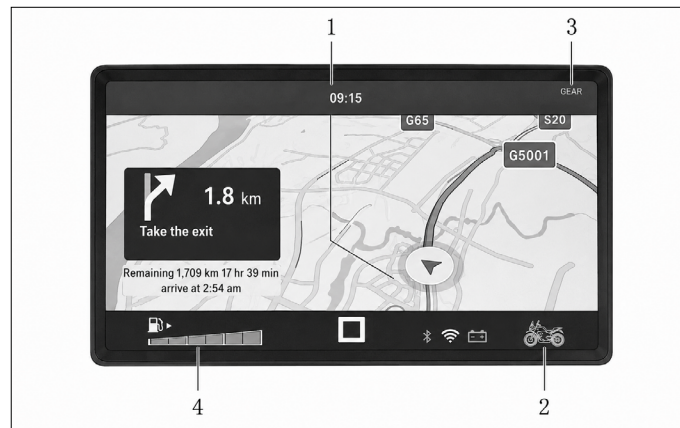
3. **Drehzahlmesser:** Zeigt die Motordrehzahl an.
4. **Leerlaufanzeige:** Leuchtet, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.
5. **Geschwindigkeitsanzeige:** Zeigt die aktuelle Fahrgeschwindigkeit an.
6. **ABS-Störungsanzeige:** Leuchtet bei einer Störung des ABS-Systems. Nach dem Einschalten der Zündung blinkt die Anzeige im normalen Selbsttestbetrieb. Sobald die Fahrgeschwindigkeit etwa 5 km/h überschreitet und der Selbsttest erfolgreich abgeschlossen wurde, erlischt die Anzeige.
7. **Ganganzeige:** Zeigt den aktuell eingelegten Gang an.
8. **ABS-Statusanzeige:** Zeigt den aktuellen ABS-Betriebszustand an. Eine weiße Kontur an Vorder- und Hinterrad zeigt an, dass ABS an beiden Rädern aktiv ist. Eine gelbe Anzeige am Hinterrad zeigt an, dass ABS am Hinterrad deaktiviert ist. Eine gelbe Anzeige an Vorder- und Hinterrad zeigt an, dass ABS an beiden Rädern deaktiviert ist.
9. **Batteriespannungs-Warnanzeige:** Leuchtet, wenn die Batteriespannung zu niedrig ist.
10. **Automatisches Fahrlicht:** Leuchtet, wenn die automatische Scheinwerferfunktion aktiviert ist.
11. **Bluetooth- und WLAN-Anzeige:** Leuchtet nach Verbindung mit Bluetooth oder WLAN des Mobiltelefons. Ist keine Verbindung aktiv, wird das Symbol grau dargestellt.
12. **Wartungsanzeige:** Leuchtet, wenn die eingestellte Wartungsbedingung erreicht ist.
13. **Kühlmitteltemperaturanzeige:** Zeigt die Kühlmitteltemperatur an. Liegt die Kühlmitteltemperatur unter 0 °C, blinkt das erste Segment. Prüfen Sie in diesem Fall, ob das Kühlmittel gefroren ist. Starten Sie den Motor erst, wenn der ordnungsgemäße Zustand bestätigt wurde. Wird der Anzeigebereich rot und leuchtet die Kühlmitteltemperatur-Warnanzeige, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch. Halten Sie sicher an und prüfen Sie das Fahrzeug. Fahren Sie erst weiter, wenn die Temperatur gesunken ist. Blinken alle Segmente und das Symbol gemeinsam, liegt ein abnormales Temperatursignal vor.
14. **Kraftstoffanzeige:** Zeigt den verbleibenden Kraftstoffvorrat an. Sinkt der Kraftstoffstand unter ein Segment, blinkt die rote Füllstandsanzeige zusammen mit dem Kraftstoffsymbol. Tanken Sie so bald wie möglich. Blinken das Kraftstoffsymbol und alle Füllstandssegmente gleichzeitig, liegt ein Signalfehler vor. Lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.
15. **Temperaturanzeige:** Zeigt nach Verbindung mit einem Mobiltelefon die Umgebungstemperatur an.
16. **Wetteranzeige:** Zeigt nach Verbindung mit einem Mobiltelefon Wetterinformationen an.
17. **Zeitanzeige:** Zeigt die Uhrzeit des Kombiinstrumentes an.
18. **Fahrdaten / einfache Navigation:** Zeigt Fahrdaten an, wenn keine Navigation aktiv ist. Bei verbundener Mobiltelefon-App kann hier eine einfache Navigationsanzeige dargestellt werden.
19. **Kühlmitteltemperatur-Warnanzeige:** Leuchtet, wenn die Kühlmitteltemperatur zu hoch ist.
20. **EFI-Störungsanzeige:** Leuchtet bei einer Störung im Einspritz- oder Motormanagementsystem. Die Anzeige leuchtet nach dem Einschalten der Zündung kurz auf und muss nach dem Starten des Motors erlöschen.

21. **Fernlicht-Kontrollleuchte:** Leuchtet, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist.
22. **Positionslicht-Kontrollleuchte:** Leuchtet, wenn das Positionslicht eingeschaltet ist.

WARNUNG

Leuchtet während der Fahrt eine rote Warnanzeige auf, halten Sie das Fahrzeug sicher an und stellen Sie den Motor ab. Fahren Sie erst weiter, wenn die Ursache geprüft und behoben wurde.

Vollbild-Navigation



Das Kombiinstrument kann bei bestehender Verbindung mit einem Mobiltelefon und aktivierter Navigation eine Vollbild-Navigationsansicht anzeigen.

Anzeigen der Vollbild-Navigation

1. **Navigationsanzeige:** Zeigt die Vollbild-Navigationsansicht an.
2. **ABS-Statusanzeige:** Zeigt den aktuellen ABS-Betriebszustand an. Eine weiße Kontur an Vorder- und Hinterrad zeigt an, dass ABS an beiden Rädern aktiv ist. Eine gelbe Anzeige am Hinterrad zeigt an, dass ABS am Hinterrad deaktiviert ist. Eine gelbe Anzeige an Vorder- und Hinterrad zeigt an, dass ABS an beiden Rädern deaktiviert ist.

3. **Ganganzeige:** Zeigt den aktuell eingelegten Gang an.
4. **Kraftstoffanzeige:** Zeigt den verbleibenden Kraftstoffvorrat an.

Menübeschreibung

Über das Menü des Kombiinstrumentes können verschiedene Anzeige-, Fahrzeug- und Verbindungseinstellungen vorgenommen werden. Die verfügbaren Menüpunkte können je nach Ausführung und Softwarestand abweichen.

Scheinwerfer

Der Anzeigestatus im Kombiinstrument ändert sich entsprechend der gewählten Scheinwerfereinstellung.

Ein / Aus / Automatisch: Auswahl des Scheinwerfermodus.

ABS-Einstellung

Über diesen Menüpunkt wird der Betriebszustand des ABS eingestellt. Der aktuelle ABS-Status wird über das Symbol im Kombiinstrument angezeigt.

ABS vorne und hinten aktiv: ABS ist an Vorder- und Hinterrad eingeschaltet.

ABS hinten aus: ABS ist am Hinterrad deaktiviert.

ABS vollständig aus: ABS ist an Vorder- und Hinterrad deaktiviert.

HINWEIS

Ändern Sie den ABS-Modus nur bei stehendem Fahrzeug.

Fahrdaten

Über diesen Menüpunkt können die Fahrdaten ausgewählt werden, die auf der Hauptanzeige angezeigt werden. Mögliche Anzeigeelemente sind:

- Kilometerstand
- Durchschnittsgeschwindigkeit
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Fahrzeit
- Batteriespannung
- weitere verfügbare Fahrdaten

Ausgewählte Fahrdaten werden bevorzugt auf der ersten Anzeigeseite dargestellt. Nicht ausgewählte oder nachrangige Elemente werden auf weiteren Seiten angezeigt. Wetterinformationen können ein- oder ausgeschaltet werden.

HINWEIS

- Wenn die Durchschnittsgeschwindigkeit 0 beträgt, wird die Durchschnittsgeschwindigkeit mit „-“ angezeigt.
- Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird durch viele Faktoren beeinflusst, zum Beispiel Fahrweise, Betriebsbedingungen und Fahrumgebung. Der angezeigte Wert dient nur als Referenz.
- Durch langes Drücken der BACK-Taste kann das Menü zum Löschen des Teilstreckenzählers aufgerufen werden. Folgen Sie anschließend den Anweisungen auf dem Display.

Verbindung

Über diesen Menüpunkt wird die Bluetooth- oder WLAN-Verbindung mit einem Mobiltelefon eingerichtet. Damit die Verbindung ordnungsgemäß funktioniert, muss die zugehörige App auf dem Mobiltelefon installiert sein. Erteilen Sie der App die erforderlichen Berechtigungen entsprechend den Hinweisen auf dem Mobiltelefon.

HINWEIS

Wenn das Kombiinstrument über WLAN mit dem Mobiltelefon verbunden ist, darf diese WLAN-Verbindung nicht für den Internetzugang verwendet werden. Andernfalls kann die Internetfunktion des Mobiltelefons beeinträchtigt werden.

Anzeige

Über diesen Menüpunkt können Anzeigeeinstellungen angepasst werden.

Anzeigemodus: Passt die Darstellung des Kombiinstruments an.

Helligkeit: Passt die Displayhelligkeit an die persönlichen Anforderungen an.

Scheinwerfermodus

Über diesen Menüpunkt kann festgelegt werden, wie der Scheinwerfer gesteuert wird.

Automatischer Scheinwerfer: Nach dem Starten des Motors wird der Scheinwerfer automatisch abhängig von der Umgebungshelligkeit gesteuert.

Scheinwerfer dauerhaft ein: Nach dem Starten des Motors wird der Scheinwerfer eingeschaltet.

Manueller Scheinwerfer: Nach Rückkehr zur Hauptanzeige kann der Scheinwerfer über die entsprechende Schalterfunktion bedient werden.

Uhrzeit und Datum

Uhrzeit und Datum des Kombiinstruments können manuell eingestellt werden. Bei Auswahl der automatischen Einstellung wird die Uhrzeit nach erfolgreicher Bluetooth-Verbindung mit der Uhrzeit des Mobiltelefons synchronisiert.

Sprache

Über diesen Menüpunkt kann die Menüsprache umgeschaltet werden.

Verfügbare Sprachen: Chinesisch und Englisch.

Wartung

Das Kombiinstrument verfügt über eine Wartungserinnerung.

Die erste Wartungserinnerung erfolgt bei 2.000 km. Danach erfolgt die Erinnerung standardmäßig alle 500 km oder alle 3 Monate. Diese Standardeinstellung kann für die erste Wartungserinnerung nicht geändert werden.

Nach der ersten Wartung kann der Wartungsintervall entsprechend der tatsächlichen Nutzung eingestellt werden. Der Standardwert beträgt 2.000 km oder 6 Monate.

Zum Löschen der Wartungserinnerung halten Sie im Wartungsmenü die

SET-Taste gedrückt und folgen Sie den Anweisungen auf dem Display.

Einheit

Über diesen Menüpunkt können die Anzeigeeinheiten umgeschaltet werden.

Bedienung der Instrumentenfunktionen

Fahrdaten anzeigen

Auf der Hauptanzeige können Sie mit den Tasten nach oben und unten zwischen den verfügbaren Fahrzeugdaten wechseln.

Informationsanzeige

Wenn auf der Hauptanzeige eine Informationsmeldung angezeigt wird, zum Beispiel eine Störungsmeldung, können Sie mit der SET-Taste die Detailanzeige öffnen.

Drücken Sie die BACK-Taste, um die Meldung zu schließen oder zu löschen.

Wenn das Mobiltelefon über Bluetooth verbunden ist, kann der Meldungsbereich Informationen des Mobiltelefons anzeigen. Drücken Sie kurz die SET-Taste, um Details anzuzeigen. Drücken Sie kurz die BACK-Taste, um die Anzeige zu schließen.

Bedienung der Navigation

Wenn das Kombiinstrument ordnungsgemäß über Bluetooth oder WLAN mit dem Mobiltelefon verbunden ist und die Navigation in der App gestartet wurde, kann die Navigationsanzeige am Kombiinstrument genutzt werden. Halten Sie die obere Taste gedrückt, um die Vollbild-

Navigation aufzurufen.

Halten Sie die entsprechende Navigationstaste gedrückt, um die einfache Navigationsanzeige aufzurufen. Drücken Sie kurz die BACK-Taste, um die Navigationsansicht zu verlassen.

Funktionseinstellungen

Drücken Sie kurz die SET-Taste, um das Menü des Kombiinstrument zu öffnen. Über die Menüführung können unter anderem folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- ABS-Modus
- Displayhelligkeit
- Fahrdatenanzeige
- automatischer Scheinwerfer
- Uhrzeit
- Sprache
- weitere verfügbare Parameter

Folgen Sie den jeweiligen Anweisungen auf dem Display.

Verbindung zwischen Kombiinstrument und Mobiltelefon

Bestimmte Funktionen des Kombiinstrument stehen nur in Verbindung mit einem Mobiltelefon und der zugehörigen App zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem:

- Standortfunktion
- Navigation
- Informations- und Nachrichtenanzeige

- Wetteranzeige
- automatische Zeitsynchronisierung
- Höhenanzeige

App installieren und verbinden

1. Öffnen Sie das Einstellmenü des Kombiinstrument.
2. Wählen Sie die Verbindungseinstellungen.
3. Wählen Sie die Bluetooth-Verbindung.
4. Scannen Sie mit einem internetfähigen Mobiltelefon den QR-Code auf dem Display.
5. Laden Sie die App entsprechend den Hinweisen herunter.
6. Installieren Sie die App.
7. Aktivieren Sie Bluetooth und, falls erforderlich, WLAN am Mobiltelefon.
8. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display und in der App.

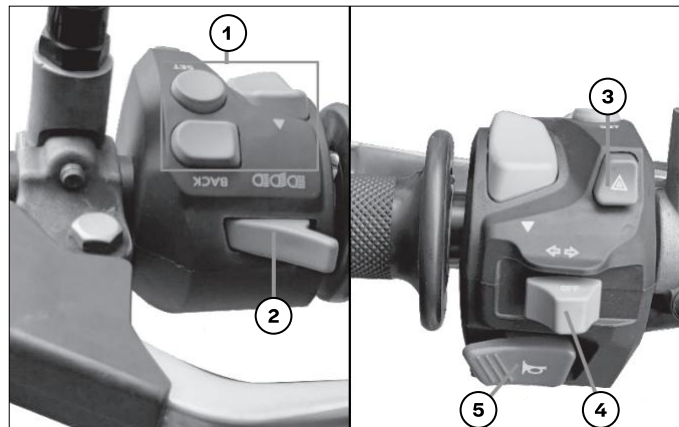
HINWEIS

Beachten Sie bei der Nutzung der App die jeweiligen Hinweise und Berechtigungseinstellungen des Mobiltelefons.

Verbindung trennen

Wenn das Kombiinstrument vom verbundenen Mobiltelefon getrennt werden soll, öffnen Sie das Menü zum Zurücksetzen oder Trennen der Verbindung. Wählen Sie anschließend **Bluetooth trennen** oder **WLAN trennen**.

Linke Lenkerschalter



Die linke Lenkerarmatur dient zur Bedienung des Kombiinstrument, der Lichtfunktionen, der Fahrtrichtungsanzeiger, der Warnblinkanlage und der Hupe.

1. **Bedientasten des Kombiinstrumentes:** Mit den Bedientasten des Kombiinstrumentes werden Anzeige- und Einstellfunktionen im Display ausgewählt und bestätigt.
 - **▲ / ▼:** Auswahl nach oben oder unten. Die Tasten dienen zur Funktionsauswahl und zum Wechseln zwischen Anzeigeelementen.
 - **BACK:** Zurück-Taste. Mit dieser Taste kehren Sie zur vorherigen Anzeige zurück oder schließen bestimmte Meldungen.
 - **SET:** Bestätigungstaste. Mit dieser Taste bestätigen Sie eine

Auswahl oder rufen instrumentenbezogene Funktionen auf.

2. **Lichtschalter:** Der Lichtschalter dient zur Bedienung von Lichthupe, Fernlicht und Abblendlicht.
 - **Lichthupe:** Betätigt die Lichthupe. Die Lichthupenfunktion befindet sich auf der Rückseite der linken Lenkerarmatur.
 - **Fernlicht:** Schaltet das Fernlicht ein.
 - **Abblendlicht:** Schaltet das Abblendlicht ein.

WARNUNG

Verwenden Sie Fernlicht und Lichthupe nur so, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet oder gefährdet werden.

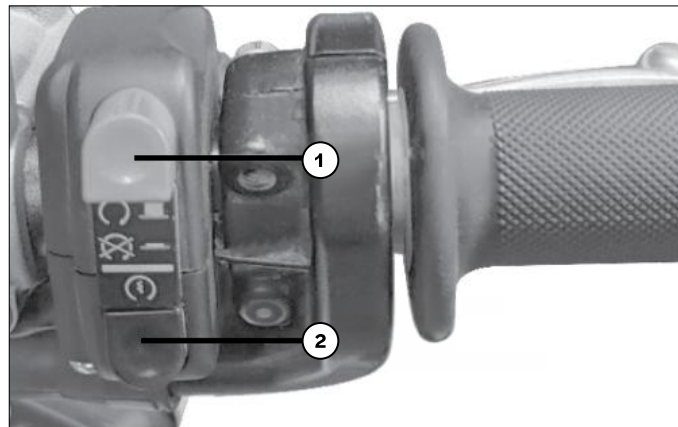
3. **Warnblinkschalter:** Der Warnblinkschalter dient zur Warnung anderer Verkehrsteilnehmer in Gefahrensituationen. Nach Betätigung des Warnblinkschalters blinken die linken und rechten Fahrtrichtungsanzeiger gleichzeitig.
4. **Blinkerschalter:** Mit dem Blinkerschalter werden die Fahrtrichtungsanzeiger betätigt.
 - **Linker Blinker:** Schieben Sie den Blinkerschalter nach links. Der linke Fahrtrichtungsanzeiger wird eingeschaltet.
 - **Rechter Blinker:** Schieben Sie den Blinkerschalter nach rechts. Der rechte Fahrtrichtungsanzeiger wird eingeschaltet.
 - **Blinker ausschalten:** Befindet sich der Blinkerschalter in Mittelstellung, drücken Sie den Schalter, um den Fahrtrichtungsanzeiger auszuschalten.

HINWEIS

Schalten Sie den Blinker nach dem Abbiegen oder Spurwechsel wieder aus, sofern er nicht automatisch deaktiviert wird.

5. **Hupentaste:** Drücken Sie die Hupentaste, um ein akustisches Warnsignal auszulösen.

Rechte Lenkerschalter



Die rechte Lenkerarmatur dient zur Bedienung der Motorabschaltung und der Startfunktion.

1. **Not-Aus-Schalter:** Der Motor kann nur gestartet werden, wenn sich der Not-Aus-Schalter in der Betriebsstellung befindet.
 - **Betriebsstellung:** Der Motor kann gestartet und betrieben werden.
 - **Stopstellung:** Der Motor kann nicht gestartet werden. In

einer Notsituation kann der Schalter in die Stoppstellung gebracht werden, um den Motor auszuschalten.

WARNUNG

Betätigen Sie den Not-Aus-Schalter während der Fahrt nur in einer Notsituation. Ein unbeabsichtigtes Abschalten des Motors kann zu gefährlichen Fahrsituationen führen.

2. **Starttaste:** Die Starttaste startet den Motor, wenn der Not-Aus-Schalter in Betriebsstellung steht und die Startbedingungen erfüllt sind.

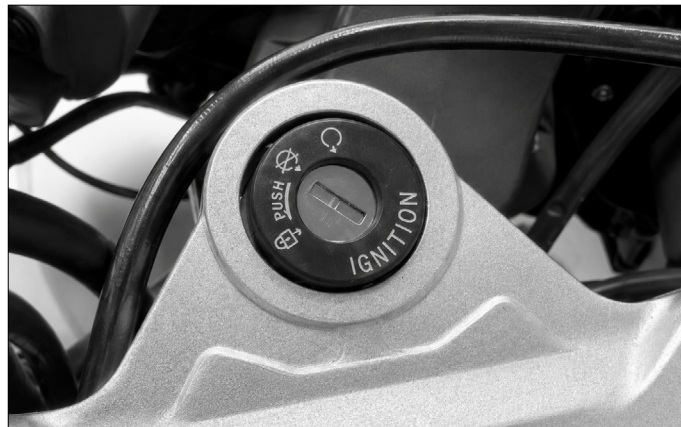
- **Getriebe im Leerlauf:** Drücken Sie die Starttaste, um den Motor zu starten.
- **Gang eingelegt:** Klappen Sie den Seitenständer ein, ziehen Sie den Kupplungshebel und drücken Sie anschließend die Starttaste.

HINWEIS

Nach Fahrzeugwäsche oder starkem Regen wird empfohlen, angesammeltes Wasser aus dem Schalterbereich zu entfernen. Dadurch kann die Lebensdauer der Schalter erhöht und Funktionsstörungen vorgebeugt werden.

Fahrzeugübersicht und Bedienelemente

Zündschloss und Lenkerschloss



Das Zündschloss dient zum Ein- und Ausschalten der elektrischen Anlage. Zusätzlich kann die Lenkung gegen unbefugtes Bewegen verriegelt werden.

Schaltstellungen

OFF: Das Fahrzeug ist ausgeschaltet. Diese Stellung wird beim Parken verwendet. Der Schlüssel kann abgezogen werden.

ON: Die elektrische Anlage ist eingeschaltet. Diese Stellung wird zum Starten und Fahren verwendet. Der Schlüssel kann nicht abgezogen werden.

LOCK: Das Fahrzeug ist ausgeschaltet und die Lenkung ist verriegelt. Der Schlüssel kann abgezogen werden.

Lenkerschloss verriegeln

1. Stellen Sie das Zündschloss auf **OFF**.
2. Drehen Sie den Lenker vollständig nach links.
3. Drücken Sie den Schlüssel ein.
4. Drehen Sie den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn auf **LOCK**.
5. Ziehen Sie den Schlüssel ab.

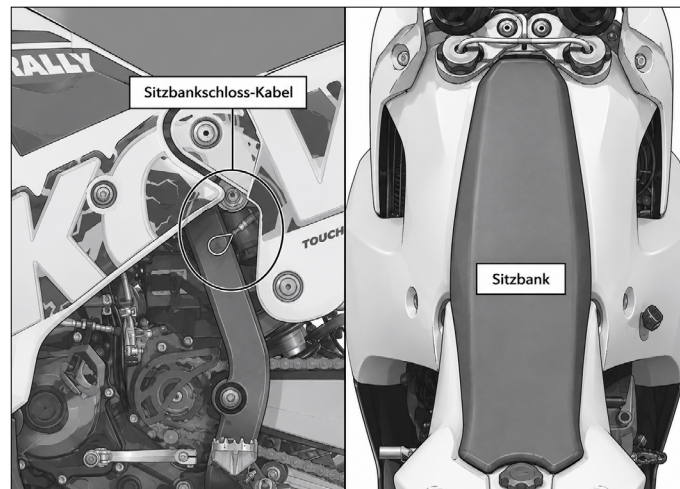
Lenkerschloss entriegeln

Drehen Sie den Schlüssel im Uhrzeigersinn, um das Lenkerschloss zu entriegeln.

WARNUNG

- Stellen Sie das Zündschloss beim Parken immer auf **OFF** oder **LOCK**, um die elektrische Anlage auszuschalten und unbeabsichtigte Batterieentladung zu vermeiden.
- Schieben oder bewegen Sie das Motorrad nicht mit verriegelter Lenkung. Das Fahrzeug kann das Gleichgewicht verlieren und umkippen.

Sitzbank



Die Sitzbank muss korrekt verriegelt sein, damit sie den Fahrer sicher tragen kann.

Sitzbank ausbauen

1. Ziehen Sie den Sitzbankverriegelungszug nach unten.
2. Heben Sie gleichzeitig das hintere Ende der Sitzbank an, um sie aus der Verriegelung zu lösen.
3. Nehmen Sie die Sitzbank anschließend schräg nach hinten ab.

Sitzbank einbauen

1. Setzen Sie die vorderen und hinteren Rastnasen der Sitzbank in die entsprechenden Aufnahmen am Rahmen ein.
2. Richten Sie den Verriegelungsbolzen der Sitzbank zur Verriegelungsöffnung aus.
3. Drücken Sie den hinteren Bereich der Sitzbank nach unten, bis der Verriegelungsbolzen in die Verriegelungsöffnung einrastet.
4. Ziehen Sie die Sitzbank vorsichtig nach oben, um zu prüfen, ob sie sicher verriegelt ist.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass die Sitzbankverriegelung korrekt in die Rahmenaufnahme eingesetzt ist. Andernfalls kann die Sitzbank das Fahrergewicht nicht sicher tragen und beschädigt werden.

Motor starten

Befolgen Sie zum Starten des Motors die nachstehenden Schritte. Der Ablauf gilt sowohl bei kaltem als auch bei warmem Motor.

Startvorgang

1. Stellen Sie das Zündschloss auf **ON**.
2. Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf. Die Leerlaufanzeige **N** muss im Kombiinstrument angezeigt werden.
3. Drücken Sie die Starttaste und halten Sie sie gedrückt, bis der Motor startet.

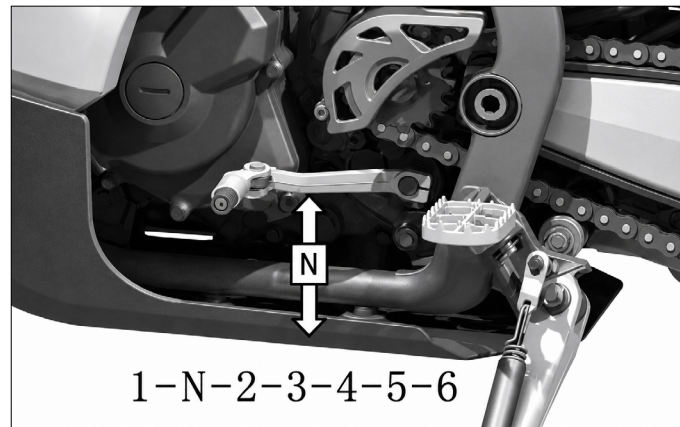
Wenn der Motor nicht startet

Wenn der Motor innerhalb von 3 Sekunden nicht startet, lassen Sie die Starttaste los. Warten Sie 10 Sekunden und wiederholen Sie anschließend den Startvorgang.

HINWEIS

- Längeres Lauflassen des Motors mit hoher Drehzahl im Stand kann Motor und Abgasanlage beschädigen.
- Plötzliches Gasgeben oder eine hohe Leerlaufdrehzahl über mehr als 5 Minuten kann zu Verfärbungen an der Abgasanlage führen.
- Ist der Gasgriff vollständig geöffnet, startet der Motor nicht.

Schalten



Das Motorrad ist mit einem 6-Gang-Schaltgetriebe ausgestattet.

Schaltschema: 1 - N - 2 - 3 - 4 - 5 - 6

Schaltvorgang

Wärmen Sie den Motor vor Fahrtbeginn ausreichend an, damit ein gleichmäßiger Motorlauf gewährleistet ist.

Anfahren im 1. Gang

1. Lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen.
2. Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig.
3. Drücken Sie den Schalthebel nach unten, um den 1. Gang einzu-

legen.

4. Erhöhen Sie die Motordrehzahl gleichmäßig.
5. Lassen Sie den Kupplungshebel langsam und kontrolliert kommen, bis das Fahrzeug anfährt.

Hochschalten

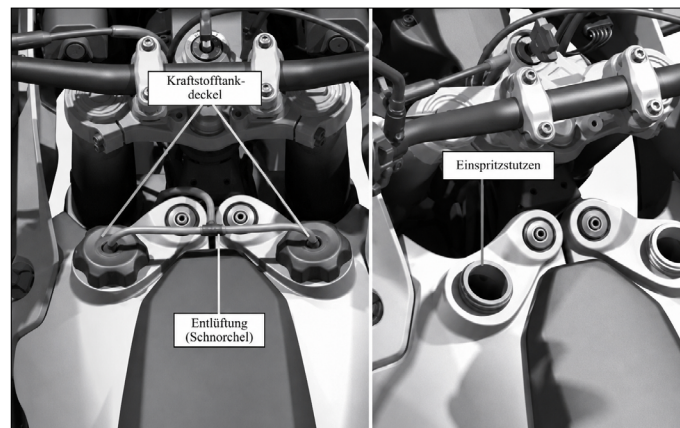
1. Fahren Sie mit gleichmäßiger Geschwindigkeit.
2. Nehmen Sie das Gas zurück.
3. Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig.
4. Heben Sie den Schalthebel an, um den nächsthöheren Gang einzulegen.
5. Lassen Sie den Kupplungshebel kontrolliert kommen.
6. Geben Sie gleichmäßig Gas.

Allgemeine Hinweise für die Fahrt

- Vermeiden Sie unnötiges Laufenlassen des Motors im Stand.
- Lassen Sie den Motor nicht mit hoher Drehzahl im Stand laufen. Dies kann Bauteile beschädigen.
- Fahren Sie nicht dauerhaft mit schleifender Kupplung. Dies führt zu schnellem Verschleiß der Kupplungsscheiben.
- Wenn beim Bergauffahren die Motorleistung nicht ausreicht, schalten Sie rechtzeitig in einen niedrigeren Gang.
- Verwenden Sie beim Fahren, insbesondere bergab oder bei höherer Geschwindigkeit, nicht ausschließlich die Vorderradbremse.
- Rollen Sie nicht im Leerlauf.

- Fahren Sie nicht, ohne den Lenker sicher mit beiden Händen zu halten.
- Beim Anhalten: Gas schließen, Kupplung ziehen und anschließend bremsen.

Kraftstoff und Betanken



Das Motorrad ist mit zwei Kraftstofftanks ausgestattet, die sich links und rechts am Fahrzeug befinden. Beide Kraftstofftanks müssen separat befüllt werden.

Gesamt-tankinhalt: 14 l

Empfohlener Kraftstoff: . Unverbleites Benzin mit mindestens ROZ 95

Tankdeckel öffnen und schließen

Tankdeckel öffnen

Drehen Sie den Tankdeckel gegen den Uhrzeigersinn, um ihn zu öffnen.

Tankdeckel schließen

Drehen Sie den Tankdeckel im Uhrzeigersinn fest. Achten Sie darauf, dass der Entlüftungs- bzw. Schlauchanschluss beim Festziehen nicht verdreht wird.

Betanken

1. Stellen Sie das Motorrad sicher auf dem Seitenständer ab.
2. Stellen Sie den Motor ab.
3. Öffnen Sie den jeweiligen Tankdeckel.
4. Füllen Sie Kraftstoff ein.
5. Beobachten Sie den Kraftstoffstand während des Tankens.
6. Vermeiden Sie Überfüllen.
7. Füllen Sie maximal ca. 90 % des gesamten Tankvolumens, damit sich der Kraftstoff bei Erwärmung ausdehnen kann.
8. Schließen Sie den Tankdeckel nach dem Betanken sorgfältig.

WARNUNG

Brand- und Explosionsgefahr durch Kraftstoff und Kraftstoffdämpfe.

- Tanken Sie nur im Freien oder in gut belüfteten Bereichen.
- Stellen Sie den Motor vor dem Tanken ab.
- Halten Sie Abstand zu Hitzequellen, Funken und offenen Flammen.
- Wischen Sie verschütteten Kraftstoff sofort auf.

Bremsen, ABS und Motorbremse

Das richtige Bremsverhalten ist entscheidend für die Fahrsicherheit. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit, den Bremsdruck und den Abstand immer an Fahrbahnzustand, Sichtverhältnisse, Beladung und Fahrkönnen an.

Bremsen

- Bremsen Sie vor Kurven ausreichend ab.
- Vermeiden Sie plötzliches oder starkes Bremsen in Schräglage.
- Betätigen Sie Vorder- und Hinterradbremse gemeinsam, um eine stabile Verzögerung zu erreichen.
- Vermeiden Sie dauerhaftes Bremsen auf langen Gefällestrrecken.
- Nutzen Sie bei langen Gefällen zusätzlich die Motorbremse.
- Fahren Sie vorausschauend und halten Sie ausreichend Sicherheitsabstand.

WARNUNG

Ungeeignetes Bremsen kann zu Instabilität, verlängertem Bremsweg oder Kontrollverlust führen.

HINWEIS

Bei starkem oder dauerhaftem Bremsen können die Bremsen überhitzen. Die Bremswirkung kann dadurch nachlassen.

Antiblockiersystem (ABS)

Das Motorrad ist mit einem Antiblockiersystem ausgestattet. ABS unterstützt den Fahrer beim Bremsen, indem es das Blockieren der Räder unter bestimmten Bedingungen reduziert.

ABS ersetzt nicht eine angepasste Fahrweise. Bremsen Sie grundsätzlich so, als wäre das Fahrzeug nicht mit ABS ausgestattet.

ABS-Selbstdiagnose

Nach dem Einschalten der Zündung wird die ABS-Warnleuchte aktiviert. Während der Fahrt führt das ABS-System eine Selbstdiagnose durch. Wenn keine Störung vorliegt, erlischt die ABS-Warnleuchte nach dem Anfahren automatisch.

Leuchtet die ABS-Warnleuchte während der Fahrt dauerhaft, liegt eine Störung im ABS-System vor. Die normale Bremsanlage bleibt funktionsfähig, die ABS-Regelung steht jedoch nicht zur Verfügung.

WARNUNG

Wenn die ABS-Warnleuchte während der Fahrt dauerhaft leuchtet, fahren Sie vorsichtig weiter und vermeiden Sie starke Bremsmanöver. Lassen Sie das System so bald wie möglich von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

ABS-Bremsverhalten

Beim Eingreifen des ABS können leichte Vibrationen am Handbremshebel oder am Fußbremshebel spürbar sein. Auch kurze Geräusche aus dem ABS-System sind möglich. Dies ist normal und weist auf die Regelung des Systems hin.

- Betätigen Sie den Bremshebel kontrolliert und progressiv.
- Vermeiden Sie abrupten, übermäßig starken Bremsdruck.
- Üben Sie Bremsmanöver in sicherer Umgebung, um das Regelverhalten des ABS kennenzulernen.

ABS-Modi

Je nach Einstellung stehen unterschiedliche ABS-Modi zur Verfügung.

ABS vorne und hinten aktiv: ABS ist an Vorder- und Hinterrad eingeschaltet.

ABS hinten deaktiviert: ABS ist am Hinterrad ausgeschaltet. Das Vorderrad-ABS bleibt aktiv.

ABS vollständig deaktiviert: ABS ist an Vorder- und Hinterrad ausgeschaltet.

HINWEIS

Ändern Sie den ABS-Modus nur bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Geschwindigkeit. Nach dem Ausschalten und erneuten Einschalten der Zündung wird ABS automatisch wieder aktiviert.

Einschränkungen der ABS-Funktion

Die ABS-Funktion kann durch ungeeignete oder geänderte Fahrzeugkomponenten beeinträchtigt werden.

- Verwenden Sie nur freigegebene Reifengrößen und Reifenspezifikationen.
- Halten Sie den vorgeschriebenen Reifendruck ein.

- Verwenden Sie nur geeignete Bremsbeläge und Bremsscheiben.
- Ändern Sie Federweg, Räder, Reifengrößen, Raddrehzahlsensoren oder ABS-Ringe nicht eigenmächtig.

WARNUNG

Nicht freigegebene Änderungen an Fahrwerk, Rädern, Reifen oder Bremsanlage können die ABS-Funktion beeinträchtigen und zu Kontrollverlust führen.

Motorbremse

Beim Schließen des Gasgriffs wirkt die Motorbremse. Sie unterstützt das Verzögern des Motorrads und kann besonders bei Gefällestrecken hilfreich sein.

- Schalten Sie zum stärkeren Verzögern rechtzeitig in einen niedrigeren Gang.
- Nutzen Sie bei langen Gefällen die Motorbremse und bremsen Sie zusätzlich nur intermittierend.
- Vermeiden Sie starkes Zurückschalten bei hoher Geschwindigkeit oder auf rutschiger Fahrbahn.

WARNUNG

Starkes Zurückschalten oder abruptes Schließen des Gasgriffs auf rutschigem Untergrund kann zum Blockieren oder Ausbrechen des Hinterrads führen.

Fahren bei Nässe oder hoher Luftfeuchtigkeit

Bei Regen, Nässe oder hoher Luftfeuchtigkeit kann die Haftung der Reifen deutlich reduziert sein. Gleichzeitig kann die Bremswirkung durch nasse Bremsscheiben und Bremsbeläge vorübergehend nachlassen.

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit.
- Vergrößern Sie den Sicherheitsabstand.
- Bremsen Sie frühzeitig und kontrolliert.
- Vermeiden Sie abrupte Lenk-, Brems- und Gasbewegungen.
- Trocknen Sie nasse Bremsen bei niedriger Geschwindigkeit durch wiederholtes leichtes Bremsen.

WARNUNG

Nasse oder rutschige Fahrbahn reduziert die Haftung und verlängert den Bremsweg. Passen Sie Fahrweise und Geschwindigkeit entsprechend an.

Parken und Abstellen

Stellen Sie das Motorrad nur auf festem, ebenem Untergrund ab. Achten Sie darauf, dass das Fahrzeug sicher steht und nicht wegrollen oder umkippen kann.

Parkhinweise

- Parken Sie möglichst auf festem, ebenem Untergrund.
- Müssen Sie auf geneigtem oder losem Untergrund parken, sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen und Umkippen.
- Halten Sie heiße Bauteile wie Motor, Abgasanlage und Bremsen von brennbaren Materialien fern.
- Berühren Sie Motor, Abgasanlage und Bremsen erst nach dem Abkühlen.
- Verriegeln Sie beim unbeaufsichtigten Abstellen das Lenkerschloss und ziehen Sie den Schlüssel ab.

WARNUNG

Heiße Bauteile können Verbrennungen verursachen oder brennbare Materialien entzünden.

Abstellen auf dem Seitenständer

1. Stellen Sie den Motor ab.
2. Klappen Sie den Seitenständer vollständig aus.
3. Neigen Sie das Motorrad langsam nach links, bis das Fahrzeug sicher auf dem Seitenständer steht.
4. Schlagen Sie den Lenker vollständig nach links ein.
5. Stellen Sie das Zündschloss auf **LOCK**.
6. Ziehen Sie den Schlüssel ab.

HINWEIS

Ist der Lenker nach rechts eingeschlagen, kann sich die Standstabilität verringern. Das Motorrad kann umfallen.

Kontrollen vor Fahrtbeginn

Führen Sie vor jeder Fahrt eine Sicht- und Funktionsprüfung durch. Dadurch können sicherheitsrelevante Mängel frühzeitig erkannt und Unfälle oder Folgeschäden vermieden werden.

WARNUNG

Unterlassene oder unvollständige Kontrollen vor Fahrtbeginn können zu schweren Unfällen führen.

Prüfpunkte vor jeder Fahrt

Lenkung: Die Lenkung muss sich leichtgängig, geräuschlos und ohne spürbares Spiel von Anschlag zu Anschlag bewegen lassen.

Bremsen: Prüfen Sie die Funktion von Handbremshebel und Fußbremshebel. Kontrollieren Sie den Bremsflüssigkeitsstand sowie den sichtbaren Zustand der Bremsbeläge.

Kraftstoff: Prüfen Sie, ob ausreichend Kraftstoff für die geplante Fahrt vorhanden ist. Tanken Sie bei Bedarf rechtzeitig nach.

Gasdrehgriff: Der Gasdrehgriff muss sich in allen Lenkerstellungen leichtgängig bewegen lassen und selbstständig in die geschlossene Stellung zurückkehren.

Kupplung: Prüfen Sie den Druckpunkt des Kupplungshebels und das vorgeschriebene Spiel.

Räder und Reifen: Prüfen Sie Reifen und Felgen auf Beschädigungen,

Risse, Fremdkörper oder sichtbare Verformungen. Prüfen Sie den Reifendruck bei kalten Reifen.

Antriebskette: Prüfen Sie Kettendurchhang, Schmierung und sichtbaren Zustand der Antriebskette.

Beleuchtung und Hupe: Prüfen Sie Scheinwerfer, Positionslicht, Blinker, Bremslicht, Kennzeichenleuchte und Hupe auf einwandfreie Funktion.

Motoröl: Prüfen Sie den Motorölstand. Achten Sie zusätzlich auf sichtbare Undichtigkeiten unter dem Fahrzeug.

Kombiinstrument: Prüfen Sie beim Einschalten der Zündung, ob Displayanzeigen, Kontrollleuchten und Warnleuchten ordnungsgemäß funktionieren.

HINWEIS

Werden bei der Prüfung Mängel festgestellt, nehmen Sie das Fahrzeug nicht in Betrieb, wenn die Fahrsicherheit beeinträchtigt sein kann. Lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug dient für einfache Kontrollen, kleinere Einstellungen und Notmaßnahmen unterwegs.

Aufbewahrung

Das Bordwerkzeug befindet sich am Fahrzeug in dem dafür vorgesehenen Aufbewahrungsbereich.

HINWEIS

Prüfen Sie regelmäßig, ob das Bordwerkzeug vollständig vorhanden und sicher verstaut ist. Lose Werkzeuge können während der Fahrt Geräusche verursachen oder Bauteile beschädigen.

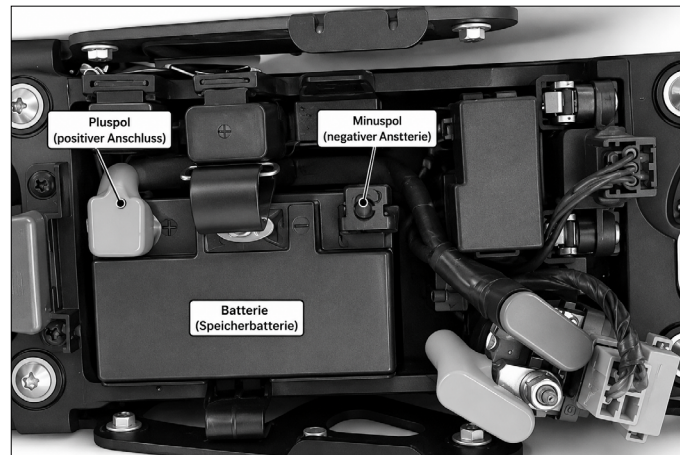
Verwendung

Verwenden Sie das Bordwerkzeug nur für einfache Arbeiten, die in dieser Bedienungsanleitung beschrieben sind.

WARNUNG

Arbeiten an sicherheitsrelevanten Bauteilen wie Bremsanlage, Lenkung, Fahrwerk, Rädern oder Antrieb erfordern Fachkenntnisse und geeignetes Werkzeug. Lassen Sie solche Arbeiten von einem autorisierten KOVE Servicepartner durchführen.

Batterie



Die Batterie versorgt die elektrische Anlage des Motorrads. Ein schlechter Kontakt, eine beschädigte Batterie oder eine falsche Lagerung können Startprobleme und Fehlfunktionen verursachen.

Batterie prüfen und ersetzen

1. Prüfen Sie vor dem Einbau, ob die Batteriepole verschmutzt sind.
2. Reinigen Sie verschmutzte Batteriepole und Polklemmen sorgfältig, bevor Sie die Batterie einbauen.
3. Verwenden Sie die Batterie nicht weiter, wenn während des Betriebs ungewöhnliche Anzeichen auftreten, zum Beispiel Verformung, starke Erwärmung, Rauchentwicklung oder ungewöhnlicher Geruch.
4. Lassen Sie die Batterie bei Auffälligkeiten umgehend von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.
5. Wurde die Batterie längere Zeit in heißer oder feuchter Umgebung gelagert, prüfen Sie vor der Wiederverwendung Aussehen und Funktion.
6. Wenn das Motorrad nicht startet, prüfen Sie Batterie und Batteriekabelverbindungen.
7. Ersetzen Sie eine beschädigte Batterie umgehend.
8. Achten Sie beim Einbau darauf, dass die Polschrauben sicher angezogen sind.

HINWEIS

Schlechter Kontakt an den Batteriepolen kann zu Startproblemen, Fehlfunktionen oder Ausfall einzelner elektrischer Systeme führen.

Lagerung bei längerer Stilllegung

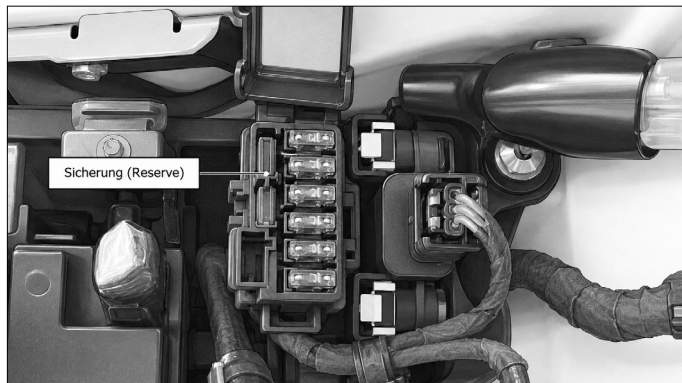
Wenn die Batterie längere Zeit nicht verwendet wird, beachten Sie folgende Hinweise:

- Laden Sie die Batterie mindestens alle 2 Monate, um Tiefentladung zu vermeiden.
- Lagern Sie die Batterie kühl und trocken.
- Schützen Sie Pluspol und Minuspol vor Kurzschluss.
- Prüfen Sie die Batterie vor der Wiederverwendung auf äußere Beschädigungen und ordnungsgemäße Funktion.

HINWEIS

- Unsachgemäße Entsorgung von Batterien kann Umwelt und Gesundheit schädigen. Entsorgen Sie Altbatterien gemäß den örtlichen Vorschriften.
- Der nachträgliche Einbau zusätzlicher elektrischer Verbraucher kann die Batterie stärker belasten und zu Funktionsstörungen der elektrischen Anlage führen.

Sicherungen

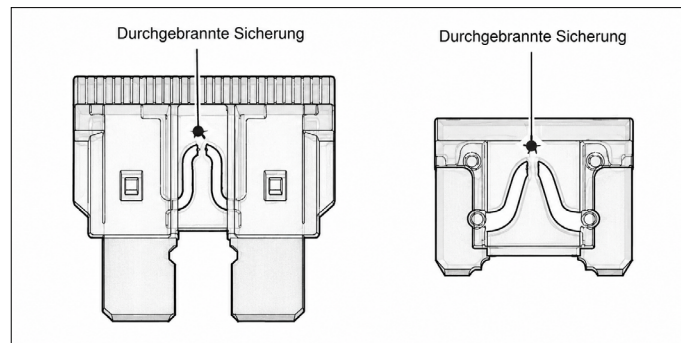


Sicherungen schützen die elektrischen Stromkreise des Motorrads. Wenn elektrische Verbraucher nicht funktionieren, prüfen Sie die entsprechende Sicherung und ersetzen Sie sie bei Bedarf.

Sicherung prüfen und ersetzen

1. Stellen Sie das Zündschloss auf **OFF**.
2. Öffnen Sie den Sicherungskasten.
3. Entnehmen Sie die betreffende Sicherung.
4. Prüfen Sie, ob die Sicherung durchgebrannt ist.
5. Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung ausschließlich durch eine Sicherung gleicher Stromstärke.
6. Schließen Sie den Sicherungskasten wieder sorgfältig.

7. Prüfen Sie die Funktion des betroffenen elektrischen Verbrauchers.



WARNUNG

Ersetzen Sie Sicherungen ausschließlich durch Sicherungen gleicher Stromstärke. Eine Sicherung mit höherer Stromstärke kann die elektrische Anlage beschädigen und Brandgefahr verursachen.

HINWEIS

- Wenn eine Sicherung wiederholt durchbrennt, liegt möglicherweise ein Fehler in der elektrischen Anlage vor. Lassen Sie das Motorrad von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.
- Nicht freigegebene elektrische Zubehörteile können die elektrische Anlage überlasten, die Batterie entladen und Schäden an elektrischen Komponenten verursachen.

Motoröl

Motoröl schmiert, kühlt und schützt die beweglichen Bauteile des Motors. Ölstand, Ölqualität und Wechselintervalle haben direkten Einfluss auf Lebensdauer und Betriebssicherheit des Motors.

Motorölspezifikation

Empfohlenes Motoröl: SAE 10W-50
API-Klassifikation: API SG oder höher
JASO-Spezifikation: JASO MA

Ölfüllmengen

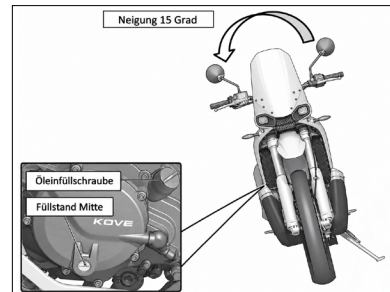
Ohne Ölfilterwechsel: 1,4 l
Mit Ölfilterwechsel: 1,6 l
Nach Motorzerlegung: 1,8 l

HINWEIS

Falsches Motoröl oder eine falsche Ölmenge kann zu schweren Motorschäden führen. Verwenden Sie nur Motoröl der vorgeschriebenen Spezifikation.

Motorölstand prüfen

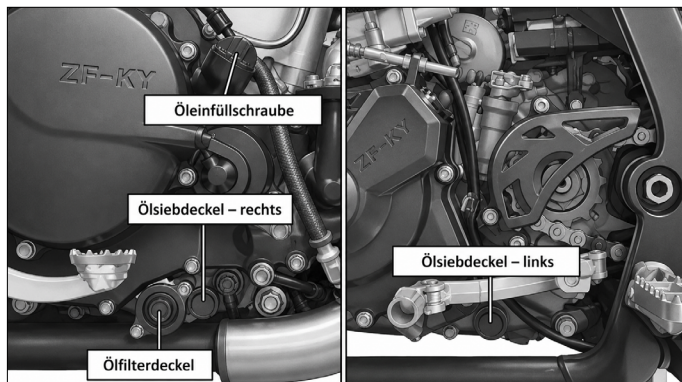
1. Stellen Sie das Motorrad auf festem, ebenem Untergrund ab.
2. Bringen Sie das Motorrad in eine senkrechte Position.
3. Lassen Sie den Motor einige Minuten im Leerlauf laufen.
4. Stellen Sie den Motor ab.
5. Warten Sie einige Minuten, damit sich das Motoröl im Kurbelgehäuse sammeln kann.
6. Prüfen Sie den Ölstand am Ölschauglas.
7. Der Ölstand muss zwischen der unteren und der oberen Markierung liegen.
8. Ist der Ölstand zu niedrig, füllen Sie Motoröl der vorgeschriebenen Spezifikation nach.
9. Prüfen Sie den Ölstand erneut.



HINWEIS

Mischen Sie keine unterschiedlichen Motoröle. Unterschiedliche Additivpakete können die Schmierleistung beeinträchtigen.

Motoröl und Ölfilter wechseln



Der Motorölwechsel darf nur bei sicher abgestelltem Fahrzeug durchgeführt werden. Verwenden Sie geeignetes Werkzeug und einen geeigneten Auffangbehälter.

WARNUNG

Heißes Motoröl kann Verbrennungen verursachen. Lassen Sie den Motor vor Arbeiten am Ölkreislauf ausreichend abkühlen.

Vorbereitung

1. Stellen Sie das Motorrad auf festem, ebenem Untergrund ab.
2. Bringen Sie das Motorrad in eine senkrechte Position.
3. Lassen Sie den Motor bei Bedarf kurz im Leerlauf laufen, damit das Öl besser abfließen kann.

4. Stellen Sie den Motor ab.
5. Warten Sie einige Minuten.
6. Stellen Sie einen geeigneten Ölauffangbehälter unter den Motor.

Arbeitsablauf

1. Entfernen Sie den unteren Motorschutz, falls erforderlich.
2. Entfernen Sie die Öleinfüllschraube.
3. Entfernen Sie die Ölablassschraube.
4. Lassen Sie das Motoröl vollständig ablaufen.
5. Entfernen Sie den Ölfilterdeckel.
6. Entnehmen Sie den Ölfilter.
7. Prüfen und reinigen Sie das Ölsieb.
8. Ersetzen Sie den Ölfilter durch einen neuen Ölfilter.
9. Setzen Sie das gereinigte Ölsieb wieder ein.
10. Montieren Sie die Ölablassschraube mit einer neuen Dichtscheibe.
11. Ziehen Sie die Ölablassschraube mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.
12. Montieren Sie den Ölfilterdeckel.
13. Füllen Sie Motoröl der vorgeschriebenen Spezifikation und Menge ein.
14. Montieren Sie die Öleinfüllschraube.
15. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn kurz im Leerlauf laufen.
16. Stellen Sie den Motor ab.
17. Prüfen Sie den Ölstand erneut.

18. Prüfen Sie den Motor auf Undichtigkeiten.

Anzugsdrehmomente

Ölablassschraube: 24 N·m
Ölfilterdeckel-Schrauben: 7-19 N·m
Ölsieb-Schrauben: 11-13 N·m

HINWEIS

Altöl, Ölfilter und överschmutzte Materialien sind Sonderabfall. Entsorgen Sie diese gemäß den örtlichen Vorschriften.

Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit überträgt die Betätigungskraft von Handbremshebel und Fußbremshebel auf die Bremsanlage. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand, falsche Bremsflüssigkeit oder Luft im Bremssystem kann die Bremswirkung erheblich vermindern.

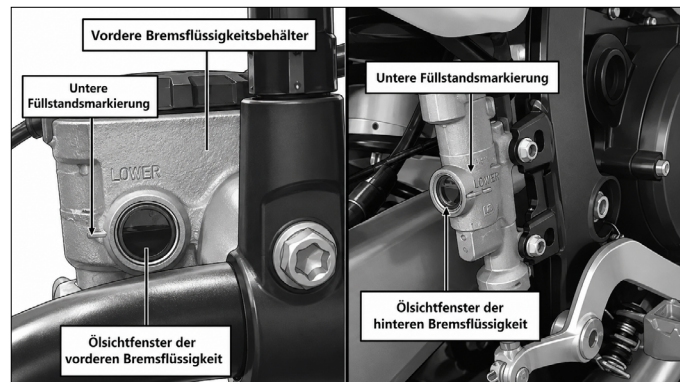
Bremsflüssigkeitsspezifikation

Empfohlene Bremsflüssigkeit: DOT 4

HINWEIS

- Bremsflüssigkeit kann Lack, Kunststoff und Gummi angreifen. Wischen Sie verschüttete Bremsflüssigkeit sofort ab und reinigen Sie die betroffene Stelle.
- Mischen Sie keine unterschiedlichen Bremsflüssigkeitstypen. Unverträgliche Bremsflüssigkeiten können die Funktion der Bremsanlage beeinträchtigen.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen



WARNUNG

Fahren Sie nicht weiter, wenn der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ist oder eine Undichtigkeit an der Bremsanlage erkennbar ist. Die Bremswirkung kann ausfallen.

1. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund.
2. Halten Sie das Motorrad senkrecht.
3. Richten Sie den jeweiligen Bremsflüssigkeitsbehälter waagrecht aus.
4. Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im vorderen und hinteren Ausgleichsbehälter.
5. Liegt der Bremsflüssigkeitsstand nahe der unteren Markierung, prüfen Sie die Bremsbeläge auf Verschleiß.

6. Sind die Bremsbeläge nicht verschlissen und ist der Bremsflüssigkeitsstand niedrig, lassen Sie die Bremsanlage auf Undichtigkeiten prüfen.

Bremsflüssigkeit nachfüllen

VORSICHT

Füllen Sie Bremsflüssigkeit nur im Notfall nach. Verwenden Sie ausschließlich frische Bremsflüssigkeit aus einem ungeöffneten Behälter.

Vorderer Bremsflüssigkeitsbehälter

1. Entfernen Sie die Schrauben des vorderen Bremsflüssigkeitsbehälterdeckels.
2. Entfernen Sie Deckel und Membran.
3. Füllen Sie DOT-4-Bremsflüssigkeit bis zur oberen Füllstandsmarkierung nach.
4. Setzen Sie Membran und Deckel wieder ein.
5. Ziehen Sie die Deckelschrauben mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.
6. Prüfen Sie das vordere Bremssystem auf Undichtigkeiten.

Anzugsdrehmoment Deckelschrauben vorne: 1,0 N·m

Hinterer Bremsflüssigkeitsbehälter

1. Entfernen Sie die Schraube des hinteren Bremsflüssigkeitsbehälterdeckels.
2. Entfernen Sie Deckel, Dichtung und Membran.
3. Füllen Sie DOT-4-Bremsflüssigkeit bis zur oberen Füllstandsmarkierung nach.
4. Setzen Sie Membran, Dichtung und Deckel wieder ein.
5. Ziehen Sie die Deckelschraube mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.
6. Prüfen Sie das hintere Bremssystem auf Undichtigkeiten.

Anzugsdrehmoment Deckelschraube hinten: 2,0 N·m

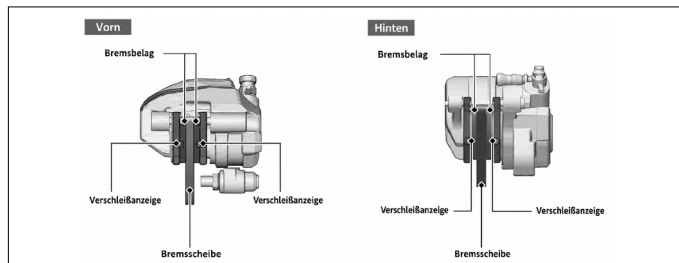
HINWEIS

Wenn Bremsflüssigkeit nachgefüllt werden musste, lassen Sie die Bremsanlage so bald wie möglich von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

Bremsbeläge

Die Bremsbeläge unterliegen betriebsbedingtem Verschleiß. Der Verschleißzustand muss regelmäßig geprüft werden.

Bremsbeläge prüfen



1. Prüfen Sie die Bremsbeläge vorne und hinten anhand der Verschleißanzeige.
2. Prüfen Sie, ob die Beläge gleichmäßig abgenutzt sind.
3. Prüfen Sie, ob Beläge beschädigt, verglast, verschmutzt oder ungleichmäßig verschlissen sind.
4. Lassen Sie die Bremsbeläge ersetzen, wenn die Verschleißgrenze erreicht ist.

Verschleißgrenze Bremsbelag: 1,0 mm

WARNUNG

Sind die Bremsbeläge bis zur Verschleißgrenze abgenutzt, müssen beide Bremsbeläge eines Bremssattels ersetzt werden. Der Austausch ist sicherheitsrelevant und muss von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.

Bremsscheiben prüfen

Prüfen Sie die Bremsscheiben auf sichtbare Beschädigungen, Risse, starke Riefenbildung und Verschleiß.

Verschleißgrenze Bremsscheibe: 3,5 mm

WARNUNG

Eine beschädigte oder unter die Verschleißgrenze abgenutzte Bremsscheibe kann die Bremswirkung erheblich vermindern. Lassen Sie die Bremsscheibe bei Beschädigung oder Erreichen der Verschleißgrenze ersetzen.

Bremsleitungen

Die Bremsleitungen müssen dicht, korrekt verlegt und frei von Beschädigungen sein.

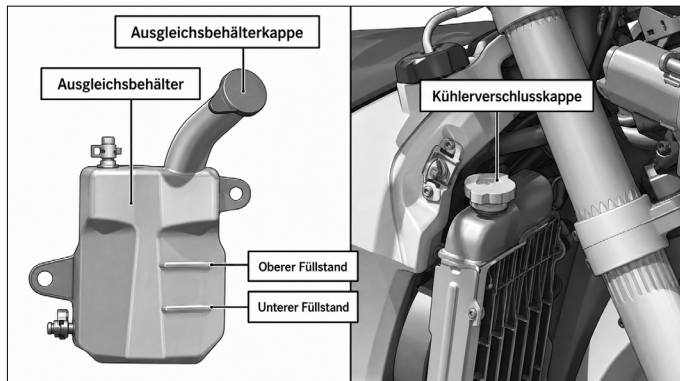
Bremsleitungen prüfen

1. Prüfen Sie die vorderen und hinteren Bremsleitungen auf Risse, Scheuerstellen, Knicke oder andere Beschädigungen.
2. Prüfen Sie die Befestigungen und Halterungen der Bremsleitungen.
3. Halten Sie das Motorrad senkrecht.
4. Betätigen Sie Vorder- und Hinterradbremse mehrmals.
5. Prüfen Sie die Bremsleitungen und Anschlüsse auf austretende Bremsflüssigkeit.

WARNUNG

Beschädigte oder undichte Bremsleitungen müssen ersetzt werden. Fahren Sie nicht weiter, wenn Bremsflüssigkeit austritt.

Kühlmittel



Das Kühlmittel schützt den Motor vor Überhitzung, Frostschäden und Korrosion. Ein zu niedriger Kühlmittelstand oder ungeeignetes Kühlmittel kann zu Motorschäden führen.

Empfohlenes Kühlmittel: Ethanolbasiertes, silikatfreies Kühlmittel

HINWEIS

- Verwenden Sie kein Kühlmittel mit silikathaltigen Korrosionsschutzmitteln. Dies kann zu vorzeitigem Verschleiß der Wasserpumpendichtung oder zu Verstopfungen im Kühler führen.
- Verwenden Sie kein Leitungswasser als Ersatz für Kühlmittel. Leitungswasser kann den Motor beschädigen. Falls Wasser verwendet werden muss, verwenden Sie destilliertes Wasser. Wenn kein destilliertes Wasser verfügbar ist, kann weiches Wasser verwendet werden.

Kühlmittelstand prüfen

Prüfen Sie den Kühlmittelstand nur bei kaltem Motor.

1. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund.
2. Halten Sie das Motorrad senkrecht.
3. Prüfen Sie den Kühlmittelstand am Ausgleichsbehälter.
4. Der Kühlmittelstand muss zwischen der unteren und der oberen Markierung liegen.
5. Liegt der Kühlmittelstand unter der unteren Markierung, füllen Sie empfohlenes Kühlmittel bis zum korrekten Stand nach.
6. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn einige Minuten warmlaufen.
7. Stellen Sie den Motor ab.
8. Warten Sie einige Minuten, damit sich das Kühlmittel setzen kann.
9. Prüfen Sie den Kühlmittelstand erneut.

HINWEIS

Sinkt der Kühlmittelstand deutlich ab oder ist der Ausgleichsbehälter leer, kann eine Undichtigkeit im Kühlsystem vorliegen. Lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

Kühlmittel nachfüllen

1. Warten Sie, bis Motor und Kühlsystem vollständig abgekühlt sind.
2. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund.
3. Halten Sie das Motorrad senkrecht.
4. Füllen Sie empfohlenes Kühlmittel bis zur oberen Markierung des Ausgleichsbehälters nach.
5. Überschreiten Sie die obere Markierung nicht.
6. Schließen Sie den Deckel des Ausgleichsbehälters sorgfältig.

WARNUNG

Öffnen Sie den Kühlerdeckel nicht bei heißem Motor. Das Kühlsystem steht unter Druck. Heißes Kühlmittel oder Dampf kann austreten und schwere Verletzungen verursachen.

HINWEIS

Füllen Sie Kühlmittel grundsätzlich über den Ausgleichsbehälter nach. Entfernen Sie den Kühlerdeckel nur zum Befüllen oder Entleeren des Kühlsystems.

Kühlsystem prüfen

Prüfen Sie das Kühlsystem regelmäßig auf sichtbare Schäden und Undichtigkeiten.

Sichtprüfung

1. Prüfen Sie Kühler, Kühlerlamellen und Kühlergrill auf Verschmutzung, Verformung oder Beschädigung.
2. Prüfen Sie Kühlmittelschläuche und Anschlussstellen auf Risse, Alterung, Scheuerstellen oder Undichtigkeiten.
3. Prüfen Sie die Schlauchschellen auf festen Sitz.
4. Prüfen Sie, ob sich Insekten, Schmutz oder andere Fremdkörper im Kühlerbereich befinden.
5. Entfernen Sie Verschmutzungen vorsichtig mit Druckluft oder Wasser mit niedrigem Druck.

HINWEIS

Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger direkt am Kühler. Die Kühlerlamellen können verbogen werden.

Ursachen für Überhitzung

Mögliche Ursachen für Motorüberhitzung sind:

- zu niedriger Kühlmittelstand
- verstopfte Kühlerkanäle, Schläuche oder Leitungen
- Luft im Kühlsystem
- defekter Kühlerdeckel
- Thermostat öffnet nicht
- defekter Lüftermotor
- defektes Lüfterrelais
- defekte Wasserpumpe
- fehlerhafter Kühlmitteltemperatursensor

WARNUNG

Fahren Sie bei Überhitzung nicht weiter. Stellen Sie das Fahrzeug sicher ab und lassen Sie den Motor abkühlen. Weiterfahrt mit überhitztem Motor kann zu schweren Motorschäden führen.

Kühlmittel wechseln

Der Kühlmittelwechsel erfordert das Öffnen und Entlüften des Kühlsystems. Lassen Sie diese Arbeit nach Möglichkeit von einem autorisierten KOVE Servicepartner durchführen.

WARNUNG

Heißes Kühlmittel kann schwere Verbrühungen verursachen. Führen Sie Arbeiten am Kühlsystem nur bei vollständig abgekühltem Motor durch.

Vorbereitung

1. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund.
2. Halten Sie das Motorrad senkrecht.
3. Warten Sie, bis Motor und Kühlsystem vollständig abgekühlt sind.
4. Entfernen Sie die erforderlichen Verkleidungsteile, falls notwendig.
5. Stellen Sie einen geeigneten Auffangbehälter unter das Fahrzeug.

Kühlmittel ablassen

1. Entfernen Sie die Kühlmittel-Ablassschraube und die Dichtscheibe.
2. Entfernen Sie den Kühlerdeckel.
3. Lassen Sie das Kühlmittel vollständig ablaufen.
4. Trennen Sie den Schlauch des Ausgleichsbehälters vom Kühler.
5. Nehmen Sie den Schlauch aus der Halterung.
6. Legen Sie den Schlauch tiefer als den Ausgleichsbehälter.
7. Lassen Sie das Kühlmittel aus dem Ausgleichsbehälter ablaufen.
8. Spülen Sie den Ausgleichsbehälter mit Wasser.
9. Montieren Sie den Schlauch wieder korrekt an Halterung und Kühler.

Kühlmittel einfüllen und System entlüften

1. Montieren Sie die Kühlmittel-Ablassschraube mit neuer Dichtscheibe.
2. Ziehen Sie die Kühlmittel-Ablassschraube mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.
3. Füllen Sie das Kühlsystem durch die Einfüllöffnung am Kühler bis zum Einfüllstutzen mit empfohlenem Kühlmittel.

4. Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf.
5. Starten Sie den Motor.
6. Lassen Sie den Motor 2 bis 3 Minuten im Leerlauf laufen.
7. Öffnen und schließen Sie den Gasgriff drei- bis viermal, um Luft aus dem Kühlsystem zu entfernen.
8. Stellen Sie den Motor ab.
9. Füllen Sie bei Bedarf Kühlmittel nach.
10. Montieren Sie den Kühlerdeckel.
11. Füllen Sie den Ausgleichsbehälter mit empfohlenem Kühlmittel bis zum korrekten Stand.
12. Schließen Sie den Deckel des Ausgleichsbehälters.
13. Prüfen Sie das Kühlsystem auf Undichtigkeiten.

Anzugsdrehmoment Kühlmittel-Ablassschraube: 10 N·m

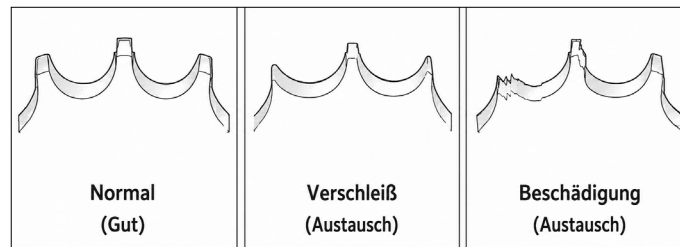
HINWEIS

Entsorgen Sie Alt-Kühlmittel gemäß den örtlichen Vorschriften. Kühlmittel darf nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder in den Boden gelangen.

Antriebskette und Kettenräder

Die Antriebskette überträgt die Motorkraft auf das Hinterrad. Eine falsch gespannte, verschmutzte, trockene oder beschädigte Antriebskette kann zu erhöhtem Verschleiß, Geräuschentwicklung, Leistungsverlust oder gefährlichen Fahrsituationen führen.

Antriebskette und Kettenräder überprüfen



Prüfen Sie die Antriebskette regelmäßig auf Zustand, Schmierung und korrekten Durchhang.

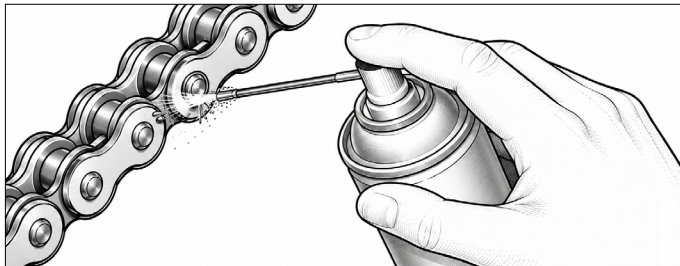
1. Stellen Sie das Motorrad sicher auf festem, ebenem Untergrund ab.
2. Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf.
3. Stellen Sie den Motor ab.
4. Prüfen Sie die Antriebskette auf sichtbare Beschädigungen, Rost, schwergängige Glieder oder fehlende Dichtungen.
5. Prüfen Sie die Kettenräder auf Verschleiß oder beschädigte Zähne.
6. Drehen Sie das Hinterrad und prüfen Sie, ob die Kette gleichmäßig läuft.
7. Prüfen Sie den Kettendurchhang an mehreren Stellen.

Antriebskettendurchhang: 30-55 mm

WARNUNG

Fahren Sie nicht weiter, wenn die Antriebskette beschädigt ist, stark ungleichmäßig läuft oder der Durchhang außerhalb des zulässigen Bereichs liegt. Eine beschädigte oder falsch gespannte Kette kann abspringen oder reißen.

Kette reinigen und schmieren



1. Reinigen Sie die Antriebskette mit einem geeigneten Kettenreiniger für gedichtete Motorradketten oder mit einem neutralen Reinigungsmittel.
2. Verwenden Sie bei starker Verschmutzung eine weiche Bürste.
3. Trocknen Sie die Kette nach der Reinigung vollständig.
4. Schmieren Sie die Kette mit einem geeigneten Schmiermittel für gedichtete Motorradketten.
5. Entfernen Sie überschüssiges Schmiermittel.

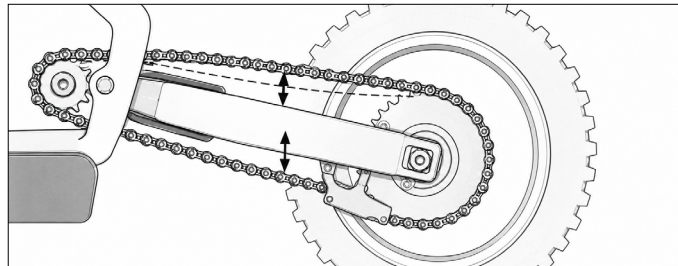
VORSICHT

Verwenden Sie keine Dampfreiniger, Hochdruckreiniger, Drahtbürsten, Benzin, stark flüchtige Lösungsmittel oder ungeeignete Kettenreiniger. Diese können die Kettendichtungen beschädigen.

HINWEIS

Vermeiden Sie Schmierstoff auf Reifen, Bremscheiben oder Bremsbelägen. Verunreinigte Bremsen oder Reifen können die Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen.

Antriebskettendurchhang prüfen

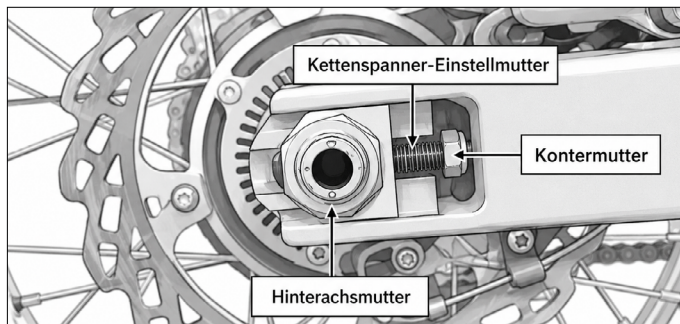


1. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund.
2. Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf.
3. Stellen Sie den Motor ab.
4. Halten Sie das Motorrad möglichst senkrecht.
5. Drücken Sie die Kette im mittleren Bereich zwischen vorderem und hinterem Kettenrad nach oben und unten.
6. Messen Sie den gesamten Kettendurchhang.
7. Drehen Sie das Hinterrad weiter und wiederholen Sie die Messung an mehreren Stellen.
8. Verwenden Sie den kleinsten gemessenen Durchhang als Beurteilungswert.

HINWEIS

Wenn der Kettendurchhang an verschiedenen Stellen deutlich unterschiedlich ist, können Kettenglieder verschlissen, geknickt oder beschädigt sein. Lassen Sie die Kette prüfen.

Antriebskettendurchhang einstellen



Die Einstellung der Antriebskette erfordert sorgfältiges Arbeiten und korrektes Ausrichten des Hinterrads.

1. Stellen Sie das Motorrad sicher auf festen, ebenen Untergrund.
2. Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf.
3. Stellen Sie den Motor ab.
4. Lösen Sie die Hinterradachsmutter.
5. Lösen Sie die Kontermuttern der Kettenspanner.
6. Drehen Sie die Einstellschrauben links und rechts gleichmäßig.
7. Prüfen Sie den Kettendurchhang.
8. Richten Sie die linke und rechte Einstellmarkierung auf denselben Skalenwert aus.
9. Ziehen Sie die Kontermuttern fest.
10. Ziehen Sie die Hinterradachsmutter mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.

11. Prüfen Sie den Kettendurchhang erneut.
12. Prüfen Sie, ob sich das Hinterrad frei dreht.

Anzugsdrehmoment Hinterradachsmutter: 128 N·m

WARNUNG

Eine falsch ausgerichtete Hinterradachse kann zu instabilem Fahrverhalten, erhöhtem Reifen- oder Kettenverschleiß und Kontrollverlust führen.

HINWEIS

Stellen Sie sicher, dass der obere Kettenstrang während der Einstellung straff ist.

Kette und Kettenräder ersetzen

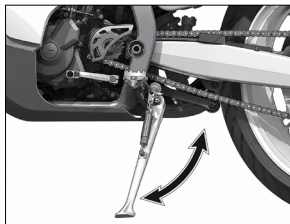
Ersetzen Sie Antriebskette und Kettenräder stets gemeinsam, wenn Verschleiß oder Beschädigung festgestellt wird.

HINWEIS

Eine neue Antriebskette auf verschlissenen Kettenrädern verschleißt sehr schnell. Ersetzen Sie Kette und Kettenräder immer als zusammengehörigen Satz.

Seitenständer

Der Seitenständer muss leichtgängig ein- und ausklappen und das Motorrad sicher abstützen.



Seitenständer prüfen

1. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund.
2. Prüfen Sie, ob der Seitenständer leichtgängig ein- und ausklappt.
3. Prüfen Sie den Drehpunktbereich auf Verschmutzung, Korrosion oder Beschädigung.
4. Prüfen Sie die Rückholfeder auf Beschädigung und ausreichende Rückstellkraft.
5. Reinigen Sie den Drehpunktbereich bei Bedarf.
6. Schmieren Sie den Drehpunktbereich mit geeignetem Mehrzweckfett.

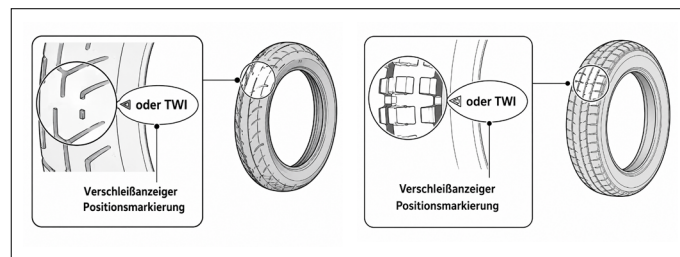
WARNUNG

Ein beschädigter oder schwergängiger Seitenständer kann während der Fahrt oder beim Abstellen zu gefährlichen Situationen führen. Lassen Sie Mängel umgehend von einem autorisierten KOVE Servicepartner beheben.

Reifen

Reifen haben direkten Einfluss auf Fahrstabilität, Bremsweg und Traktion. Prüfen Sie Reifen regelmäßig auf Zustand, Profiltiefe und korrekten Luftdruck.

Reifen prüfen



1. Prüfen Sie Profil, Seitenwände und Lauffläche auf Schnitte, Risse, Nägel, Steine, Fremdkörper, Beulen oder freiliegendes Gewebe.
2. Prüfen Sie die Reifen auf ungleichmäßigen Verschleiß.
3. Prüfen Sie die Profiltiefe anhand der Verschleißanzeiger.
4. Ersetzen Sie beschädigte oder verschlissene Reifen umgehend.
5. Prüfen Sie, ob Vorder- und Hinterrad korrekt montiert sind.

WARNUNG

Beschädigte, abgefahrene oder falsch befüllte Reifen können zu Kontrollverlust und schweren Unfällen führen.

Reifendruck prüfen

Prüfen Sie den Reifendruck nur bei kalten Reifen.

Reifendruck schlauchlos, vorne: 200 kPa (2,0 bar)

Reifendruck schlauchlos, hinten: 200 kPa (2,0 bar)

Reifendruck mit Schlauch, vorne: 100 kPa (1,0 bar)

Reifendruck mit Schlauch, hinten: 100 kPa (1,0 bar)

HINWEIS

Passen Sie den Reifendruck entsprechend Einsatzbedingungen, Beladung und Fahrbahn an. Bei Unsicherheit wenden Sie sich an einen autorisierten KOVE Servicepartner.

Reifen ersetzen

1. Verwenden Sie ausschließlich Reifen in freigegebener Größe, Bauart sowie mit geeignetem Tragfähigkeits- und Geschwindigkeitsindex.
2. Lassen Sie Reifenwechsel fachgerecht durchführen.
3. Lassen Sie Räder nach dem Reifenwechsel auswuchten.
4. Prüfen Sie nach dem Reifenwechsel Reifendruck, Laufrichtung und sicheren Sitz.

WARNUNG

Nicht freigegebene Reifen oder falscher Reifendruck können Fahrverhalten, Bremsweg und ABS-Funktion beeinträchtigen.

Räder und Speichen prüfen

1. Prüfen Sie Felgen und Speichen auf Beschädigung, Verformung und lockere Speichen.
2. Prüfen Sie die Räder auf Rundlaufabweichung.
3. Lassen Sie beschädigte Felgen, lockere Speichen oder übermäßige Rundlaufabweichungen von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

Maximaler Felgenschlag vorne, radial: 0,8 mm

Maximaler Felgenschlag vorne, axial: 0,8 mm

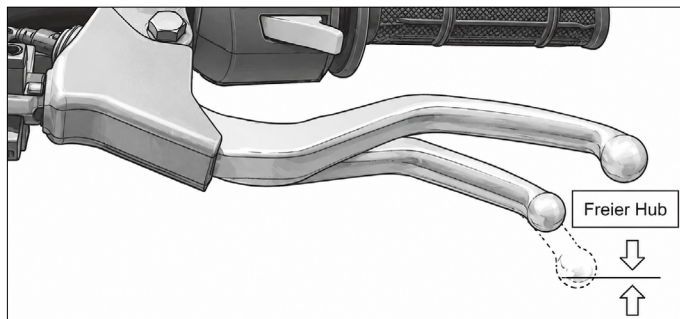
Maximaler Felgenschlag hinten, radial: 0,8 mm

Maximaler Felgenschlag hinten, axial: 0,8 mm

Anzugsdrehmoment Speichen vorne und hinten: 6 N·m

Anzugsdrehmoment Klemmmutter vorne und hinten: 12 N·m

Kupplungshebel



Ein korrektes Kupplungsspiel ist wichtig für sauberes Schalten und geringen Kupplungsverschleiß.

Freihub prüfen

1. Stellen Sie das Motorrad sicher ab.
2. Stellen Sie den Motor ab.
3. Betätigen Sie den Kupplungshebel leicht, bis ein klarer Widerstand spürbar ist.
4. Messen Sie den Freihub am Hebelende.

Freihub am Kupplungshebel: 10-20 mm

HINWEIS

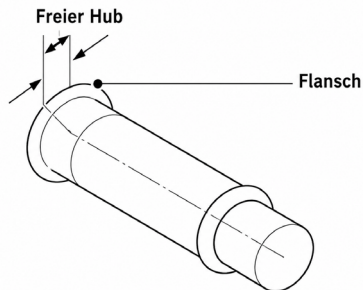
Eine falsche Einstellung des Kupplungsfreihibs kann zu vorzeitigem Kupplungsverschleiß oder schlechtem Trennverhalten führen.

Kupplungszug prüfen und schmieren

1. Prüfen Sie den Kupplungszug auf Knicke, Quetschungen, Korrosion und sichtbare Beschädigungen.
2. Prüfen Sie, ob der Kupplungszug leichtgängig arbeitet.
3. Schmieren Sie den Kupplungszug bei Bedarf mit geeignetem Bowdenzug-Schmiermittel.
4. Lassen Sie einen beschädigten oder schwergängigen Kupplungszug ersetzen.

Gasdrehgriff

Freier Hub des Gasdrehgriff-Flansches: 2–6 mm



Der Gasdrehgriff muss in jeder Lenkerstellung leichtgängig arbeiten und selbstständig in die geschlossene Stellung zurückkehren.

Freispiel am Gasdrehgriff: 2–6 mm

Funktion prüfen

1. Stellen Sie den Motor ab.
2. Drehen Sie den Lenker langsam von Anschlag zu Anschlag.
3. Drehen Sie den Gasdrehgriff in jeder Lenkerstellung von geschlossen bis vollständig geöffnet.
4. Lassen Sie den Gasdrehgriff los.
5. Prüfen Sie, ob der Gasdrehgriff selbstständig und vollständig in die geschlossene Stellung zurückkehrt.

6. Prüfen Sie den Gaszug auf Alterung, Beschädigung, Knicke oder Verdrehung.

WARNUNG

Ein schwergängiger oder klemmender Gasdrehgriff kann zu unkontrollierter Beschleunigung führen. Fahren Sie nicht weiter, wenn der Gasdrehgriff nicht selbstständig schließt.

Gasdrehgriff einstellen

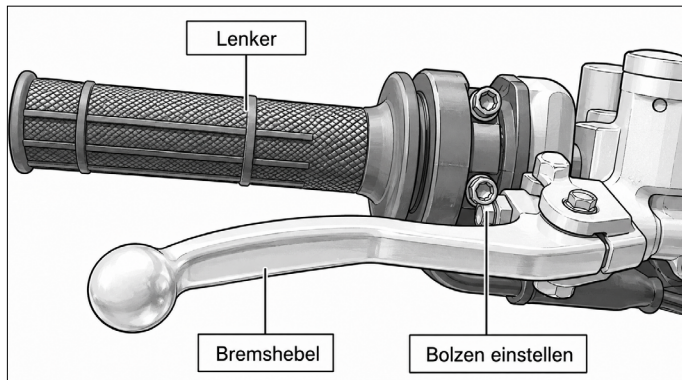
1. Lösen Sie die Kontermutter am Gaszug-Einsteller.
2. Drehen Sie den Einsteller in Richtung $-$, um das Freispiel zu verringern.
3. Drehen Sie den Einsteller in Richtung $+$, um das Freispiel zu vergrößern.
4. Halten Sie den Einsteller fest.
5. Ziehen Sie die Kontermutter wieder fest.
6. Prüfen Sie erneut Freispiel und Leichtgängigkeit des Gasdrehgriffs.

Anzugsdrehmoment Kontermutter am Gaszug-Einsteller: 5 N·m

HINWEIS

Drehen Sie den Einsteller nicht über seinen mechanischen Anschlag hinaus.

Bremshebel



Die Hebelweite des vorderen Bremshebels kann an die Handgröße des Fahrers angepasst werden.

Hebelweite einstellen

1. Drücken Sie den Bremshebel leicht nach außen.
2. Drehen Sie den Einsteller in die gewünschte Richtung.
3. Prüfen Sie nach der Einstellung, ob der Bremshebel korrekt funktioniert.
4. Stellen Sie sicher, dass der Bremshebel nach dem Loslassen vollständig zurückkehrt.

Im Uhrzeigersinn: Der Abstand zum Lenkergriff wird kleiner.
Gegen den Uhrzeigersinn: ... Der Abstand zum Lenkergriff wird größer.

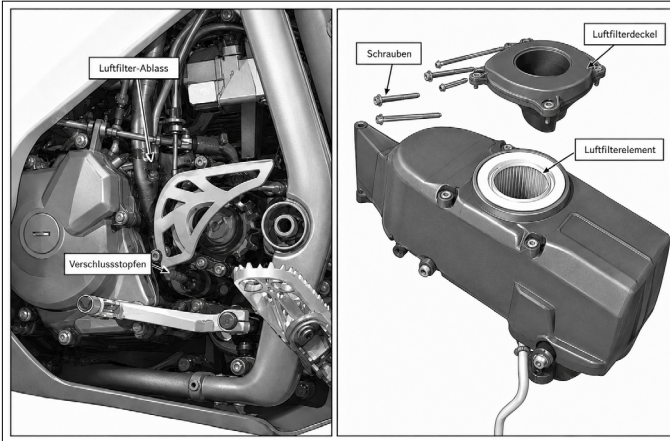
VORSICHT

Drehen Sie den Einsteller nicht über den mechanischen Anschlag hinaus.

WARNUNG

Prüfen Sie vor Fahrtbeginn die einwandfreie Funktion der Vorderradbremse. Fahren Sie nicht los, wenn der Bremshebel nicht korrekt zurückkehrt oder sich schwammig anfühlt.

Luftfilter



Der Luftfilter verhindert, dass Staub, Sand und andere Fremdkörper in den Motor gelangen. Ein verschmutzter oder beschädigter Luftfilter kann die Motorleistung verringern, den Kraftstoffverbrauch erhöhen und zu Motorschäden führen.

Luftfilter prüfen

Prüfen Sie den Luftfilter regelmäßig entsprechend den Wartungsintervallen. Bei Fahrten in staubiger, sandiger oder stark verschmutzter Umgebung muss der Luftfilter häufiger geprüft, gereinigt oder ersetzt werden.

1. Stellen Sie das Motorrad sicher ab.
2. Stellen Sie den Motor ab.
3. Entfernen Sie die für den Zugang zum Luftfilter erforderlichen Verkleidungs- oder Abdeckungsteile.
4. Prüfen Sie das Luftfilterelement auf Staub, Verschmutzung, Feuchtigkeit und Beschädigungen.
5. Prüfen Sie das Luftfiltergehäuse auf Staubablagerungen, Fremdkörper und Undichtigkeiten.
6. Ersetzen Sie ein beschädigtes oder stark verschmutztes Luftfilterelement.

HINWEIS

Fahren Sie niemals ohne Luftfilterelement. Staub oder Fremdkörper können in den Motor gelangen und schwere Motorschäden verursachen.

Luftfilter reinigen oder ersetzen

Das Luftfilterelement muss entsprechend Ausführung und Verschmutzungsgrad gereinigt oder ersetzt werden.

1. Entnehmen Sie das Luftfilterelement.
2. Reinigen Sie das Luftfiltergehäuse sorgfältig.
3. Prüfen Sie die Dichtflächen des Luftfilterelements.
4. Setzen Sie ein gereinigtes oder neues Luftfilterelement ein.
5. Achten Sie darauf, dass das Luftfilterelement korrekt sitzt und dicht anliegt.
6. Montieren Sie alle zuvor entfernten Teile wieder ordnungsgemäß.

HINWEIS

Ein falsch montierter Luftfilter kann ungefilterte Luft in den Motor gelangen lassen. Achten Sie auf korrekten Sitz und eine saubere Dichtfläche.

Öl-Ablass- / Sammelschlauch des Luftfilters prüfen

Der Öl-Ablass- bzw. Sammelschlauch des Luftfilters sammelt Feuchtigkeit, Ölnebel und Rückstände aus dem Luftfiltergehäuse.

1. Prüfen Sie regelmäßig, ob sich Flüssigkeit oder Schmutz im Sammelschlauch befindet.
2. Prüfen Sie den Sammelschlauch zusätzlich nach Fahrzeugwäsche, Regenfahrten oder Fahrten in nasser Umgebung.
3. Entfernen Sie den Stopfen oder den Schlauch gemäß Ausführung.

4. Lassen Sie angesammelte Flüssigkeit vollständig ablaufen.
5. Reinigen Sie den Schlauch bei Bedarf.
6. Montieren Sie Stopfen oder Schlauch wieder korrekt.

HINWEIS

Wird der Sammelschlauch nicht regelmäßig entleert, kann sich Feuchtigkeit oder Öl im Luftfiltergehäuse ansammeln und die Motorfunktion beeinträchtigen.

Luftfilter-Entlüftungsschlauch prüfen

Der Luftfilter-Entlüftungsschlauch muss frei von Knicken, Quetschungen und Verstopfungen sein.

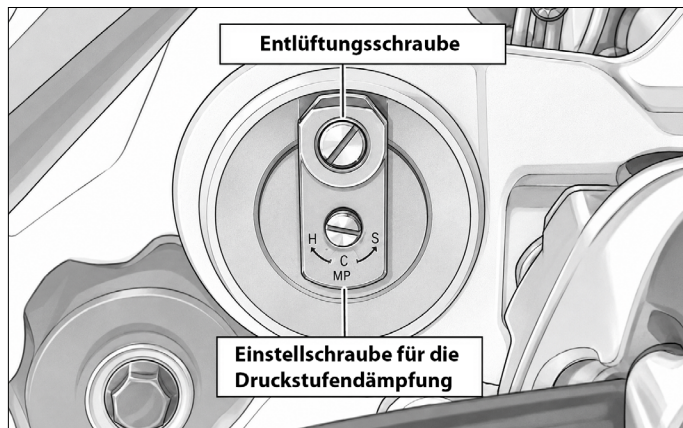
1. Prüfen Sie den Schlauch auf Knicke, Risse, Quetschungen und sichtbare Beschädigungen.
2. Prüfen Sie, ob der Schlauch korrekt verlegt und sicher befestigt ist.
3. Entfernen Sie sichtbare Verschmutzungen.
4. Lassen Sie einen beschädigten oder verstopften Schlauch ersetzen.

VORSICHT

Ein falsch verlegter oder verstopfter Entlüftungsschlauch kann zu Funktionsstörungen und Folgeschäden führen.

Teleskopfedergabel

Luftdruck entlasten



Während des Fahrbetriebs kann sich in der Teleskopfedergabel Luftdruck aufbauen. Dieser Luftdruck wirkt wie eine zusätzliche progressive Feder und kann das Ansprechverhalten der Federung beeinflussen. Bei längeren Fahrten kann die Vorderradfederung dadurch härter werden.

Der aufgebaute Luftdruck kann über die Entlüftungsschrauben der Teleskopfedergabel abgelassen werden. Entlasten Sie die Teleskopfedergabel nur, wenn das Vorderrad vollständig vom Boden abgehoben ist und die Gabel vollständig ausgefedert ist.

Vorgehensweise

1. Heben Sie das Motorrad mit einem geeigneten Montageständer so an, dass das Vorderrad vollständig entlastet ist.
2. Entfernen Sie die Entlüftungsschraube.
3. Fetten Sie den O-Ring mit Lithiumfett Nr. 2 und setzen Sie ihn ein.
4. Montieren Sie die Entlüftungsschraube wieder.
5. Ziehen Sie die Entlüftungsschraube mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.

Anzugsdrehmoment Entlüftungsschraube: 1,3 N·m

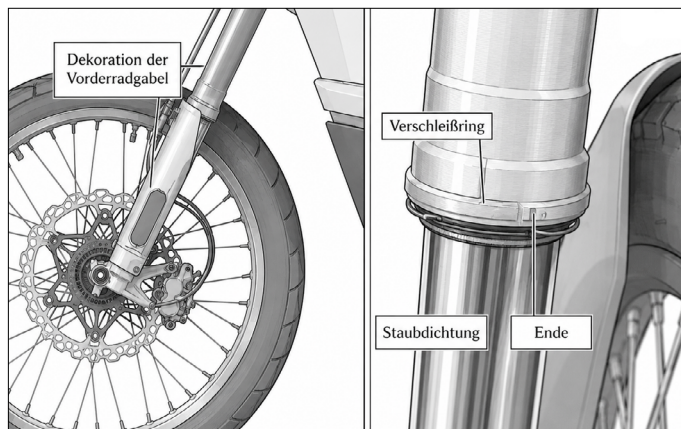
HINWEIS

Prüfen Sie vor dem Einbau den O-Ring der Entlüftungsschraube. Ist der O-Ring beschädigt, ersetzen Sie ihn rechtzeitig.

HINWEIS

Entlasten Sie die Teleskopfedergabel nicht, wenn das Vorderrad auf dem Boden steht. Andernfalls kann ein falscher Druckzustand entstehen.

Teleskopfedergabel prüfen



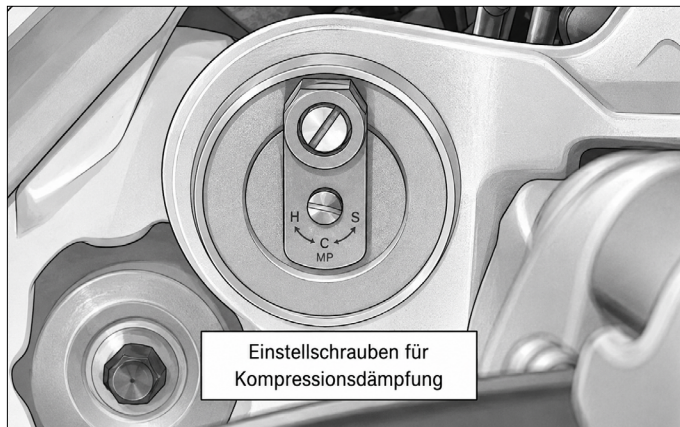
Prüfen und reinigen Sie die Bauteile der Teleskopfedergabel regelmäßig, um eine einwandfreie Funktion sicherzustellen.

1. Prüfen Sie, ob Gabelschutz und Staubdichtung sauber und frei von Schlamm, Staub und Schmutz sind.
2. Prüfen Sie den Bereich unterhalb der Staubdichtung auf Ölspuren. Bei Anzeichen von Ölundichtigkeit müssen beschädigte Staubdichtungen und Öldichtringe ersetzt werden.
3. Prüfen Sie den Verschleißring auf Verschleiß oder Beschädigung. Wenn der Verschleißring weniger als **1,7 mm** übersteht oder bündig mit dem Außenrohr abschließt, muss er ersetzt werden. Beim Austausch muss der Verschleißring so eingebaut werden, dass die

Öffnung des Rings zur Fahrzeugrückseite zeigt.

4. Ziehen Sie den vorderen Bremshebel und drücken Sie den Lenker mehrmals nach unten, um zu prüfen, ob die Teleskopfedergabel gleichmäßig ein- und ausfedert.

Druckstufendämpfung einstellen



Die Druckstufendämpfung beeinflusst die Geschwindigkeit, mit der die Teleskopfedergabel einfedert.

Einstellbereich: 22 Klickpositionen

Hinweis zur Verstellung: Eine volle Umdrehung entspricht 4 Klickpositionen. Eine Klickposition entspricht 1/4 Umdrehung.

Im Uhrzeigersinn (H): Die Druckstufendämpfung wird straffer.

Gegen den Uhrzeigersinn (S): Die Druckstufendämpfung wird weicher.

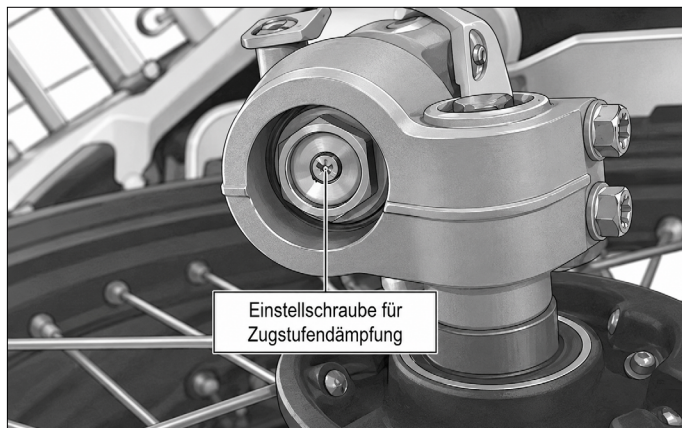
Standardeinstellung der Druckstufendämpfung

1. Drehen Sie den Druckstufen-Einsteller im Uhrzeigersinn vorsichtig bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie den Einsteller anschließend 10 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurück.
3. Stellen Sie die linke und rechte Gabelseite immer auf denselben Wert ein.
4. Achten Sie darauf, dass der Einsteller nach jeder Verstellung sauber in einer Rastposition steht.

HINWEIS

Drehen Sie den Einsteller nicht über den mechanischen Anschlag hinaus. Andernfalls kann der Einstellmechanismus beschädigt werden. Das Einstellmoment darf 0,5 N·m nicht überschreiten.

Zugstufendämpfung einstellen



Die Zugstufendämpfung beeinflusst die Geschwindigkeit, mit der die Teleskopfedergabel nach dem Einfedern wieder ausfedert.

Einstellbereich: 22 Klickpositionen

Hinweis zur Verstellung: Eine volle Umdrehung entspricht 4 Klickpositionen. Eine Klickposition entspricht 1/4 Umdrehung.

Im Uhrzeigersinn (H): Die Zugstufendämpfung wird straffer.
Gegen den Uhrzeigersinn (S): .. Die Zugstufendämpfung wird weicher.

Standardeinstellung der Zugstufendämpfung

1. Drehen Sie den Zugstufen-Einsteller im Uhrzeigersinn vorsichtig bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie den Einsteller anschließend 10 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurück.
3. Stellen Sie die linke und rechte Gabelseite immer auf denselben Wert ein.
4. Achten Sie darauf, dass der Einsteller nach jeder Verstellung sauber in einer Rastposition steht.

HINWEIS

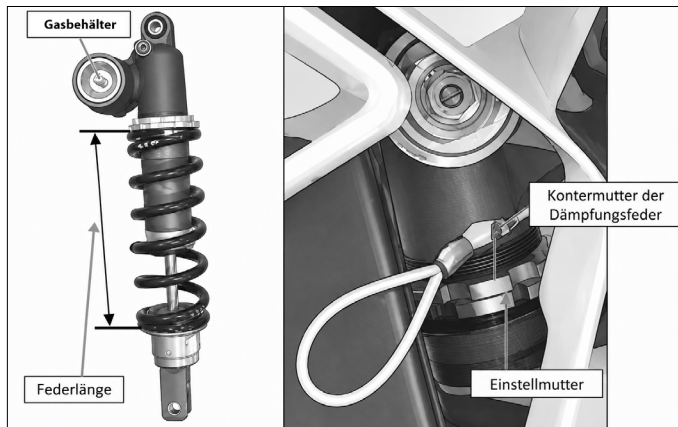
Drehen Sie den Einsteller nicht über den mechanischen Anschlag hinaus. Andernfalls kann der Einstellmechanismus beschädigt werden. Das Einstellmoment darf 0,5 N·m nicht überschreiten.

HINWEIS

Druckstufendämpfung und Zugstufendämpfung werden durch Drehen im Uhrzeigersinn jeweils erhöht.

Hinterer Stoßdämpfer

Gasdruckbehälter



Der hintere Stoßdämpfer enthält einen Gasdruckbehälter mit unter hohem Druck stehendem Stickstoff.

WARNUNG

Der hintere Stoßdämpfer darf nicht zerlegt, angebohrt, erhitzt, verbrannt oder unsachgemäß entsorgt werden. Der unter Druck stehende Gasbehälter kann explodieren und schwere Verletzungen verursachen. Reparatur und Entsorgung dürfen nur durch einen autorisierten KOVE Servicepartner erfolgen.

Federvorspannung einstellen

Die Federvorspannung wird über die Kontermutter und Einstellmutter der Feder eingestellt. Die Einstellung darf nur bei kaltem Fahrzeug und sicher abgestütztem Motorrad durchgeführt werden.

Vorgehensweise

1. Stützen Sie das Motorrad mit einem geeigneten Montageständer oder Hebezeug sicher ab, sodass das Hinterrad entlastet ist.
2. Prüfen Sie, ob die Federvorspannung der Standard-Federlänge entspricht.
3. Lösen Sie die Kontermutter der Stoßdämpferfeder.
4. Drehen Sie die Einstellmutter. Pro Umdrehung verändert sich die Federlänge um ca. **1,5 mm**.
5. Stellen Sie die Federvorspannung entsprechend Fahrergewicht, Beladung und Einsatzbedingungen ein.
6. Halten Sie die Einstellmutter fest und ziehen Sie die Kontermutter mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.

Anzugsdrehmoment Kontermutter Stoßdämpferfeder: 44 N·m

High-Seat-Version

Federvorspannung erhöhen: Lösen Sie die Kontermutter mit geeignetem Spezialwerkzeug. Drehen Sie die Einstellmutter so, dass die Federlänge verkürzt wird. Die Federlänge darf **215 mm** nicht unterschreiten.

Federvorspannung verringern: Lösen Sie die Kontermutter mit geeignetem Spezialwerkzeug. Drehen Sie die Einstellmutter so, dass die Federlänge vergrößert wird. Die Federlänge darf **230 mm** nicht überschreiten.

Low-Seat-Version

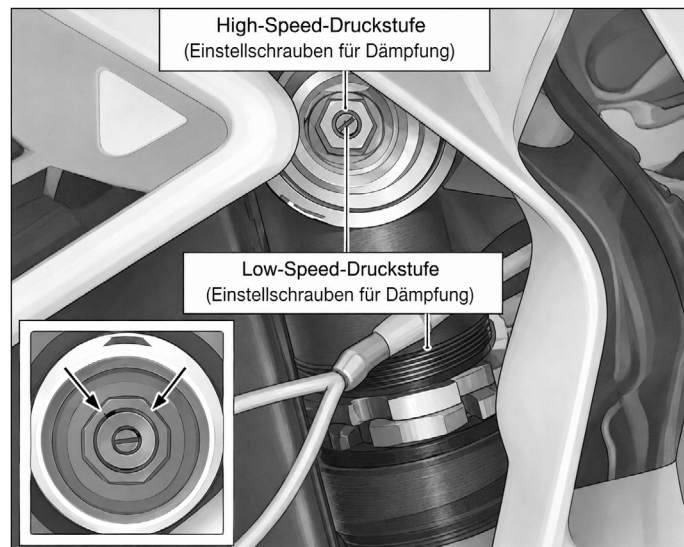
Federvorspannung erhöhen: Lösen Sie die Kontermutter mit geeignetem Spezialwerkzeug. Drehen Sie die Einstellmutter so, dass die Federlänge verkürzt wird. Die Federlänge darf **200 mm** nicht unterschreiten.

Federvorspannung verringern: Lösen Sie die Kontermutter mit geeignetem Spezialwerkzeug. Drehen Sie die Einstellmutter so, dass die Federlänge vergrößert wird. Die Federlänge darf **225 mm** nicht überschreiten.

HINWEIS

Jede Umdrehung der Einstellmutter verändert Federlänge und Federvorspannung.

Druckstufendämpfung einstellen



Die Druckstufendämpfung des hinteren Stoßdämpfers ist getrennt für schnelle und langsame Einfederbewegungen einstellbar. Verwenden Sie zum Einstellen ein geeignetes Werkzeug, um Beschädigungen am Einsteller zu vermeiden.

High-Speed-Druckstufendämpfung einstellen

Die High-Speed-Druckstufendämpfung wirkt bei schnellen Einfederbewegungen, zum Beispiel bei harten Schlägen, Kanten oder schnellen Fahrwerksbewegungen.

Einstellbereich: ca. 4 Umdrehungen

Im Uhrzeigersinn (H): Die Druckstufendämpfung wird straffer.

Gegen den Uhrzeigersinn (S): Die Druckstufendämpfung wird weicher.

Standardeinstellung der High-Speed-Druckstufendämpfung

1. Drehen Sie den High-Speed-Druckstufen-Einsteller im Uhrzeigersinn vorsichtig bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie den Einsteller anschließend gegen den Uhrzeigersinn von der härtesten Stellung auf die Standardposition zurück.

Low-Speed-Druckstufendämpfung einstellen

Die Low-Speed-Druckstufendämpfung wirkt bei langsamen Einfederbewegungen, zum Beispiel bei Gewichtsverlagerung, Beschleunigen, Bremsen oder Bodenwellen.

Einstellbereich: 16 Klickpositionen

Hinweis zur Verstellung: Eine Klickposition entspricht 1/4 Umdrehung.

Im Uhrzeigersinn (H): Die Druckstufendämpfung wird straffer.

Gegen den Uhrzeigersinn (S): Die Druckstufendämpfung wird weicher.

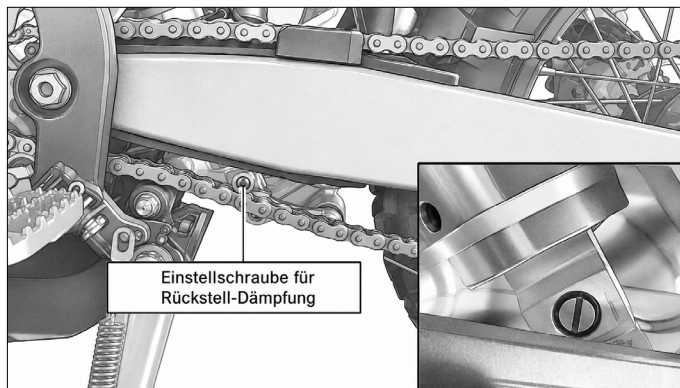
Standardeinstellung der Low-Speed-Druckstufendämpfung

1. Drehen Sie den Low-Speed-Druckstufen-Einsteller im Uhrzeigersinn vorsichtig bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie den Einsteller anschließend 8 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurück.

HINWEIS

Das Einstellmoment darf ****0,5 N-m**** nicht überschreiten.

Zugstufendämpfung einstellen



Die Zugstufendämpfung beeinflusst die Geschwindigkeit, mit der der hintere Stoßdämpfer nach dem Einfedern wieder ausfedert.

Der Zugstufen-Einsteller befindet sich am unteren linken Ende des hinteren Stoßdämpfers.

Im Uhrzeigersinn (H): Die Zugstufendämpfung wird straffer.
Gegen den Uhrzeigersinn (S): .. Die Zugstufendämpfung wird weicher.

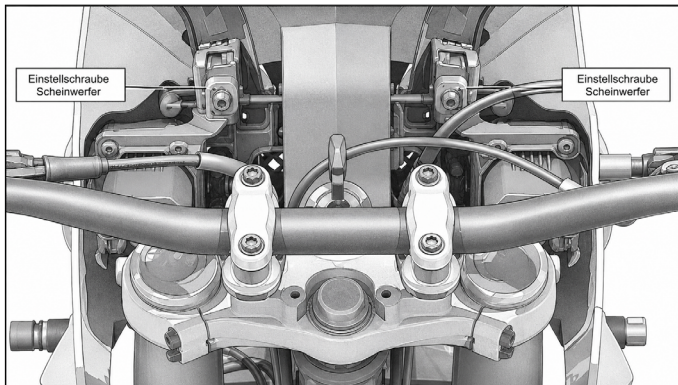
Standardeinstellung der Zugstufendämpfung

1. Drehen Sie den Zugstufen-Einsteller im Uhrzeigersinn vorsichtig bis zum Anschlag.
2. Drehen Sie den Einsteller anschließend 10 Klicks gegen den Uhrzeigersinn zurück.

HINWEIS

- Drehen Sie die Einsteller vorsichtig, um Beschädigungen am hinteren Stoßdämpfer zu vermeiden.
- Verwenden Sie zum Einstellen der Zugstufendämpfung ein geeignetes Werkzeug.
- Achten Sie darauf, dass der Einsteller nach jeder Verstellung sicher in einer Rastposition steht.
- Das Einstellmoment darf ****0,5 N-m**** nicht überschreiten.

Scheinwerfer



Der Scheinwerfer muss so eingestellt sein, dass die Fahrbahn ausreichend ausgeleuchtet wird, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu blenden.

Lichtkegel einstellen

1. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund.
2. Stellen Sie das Motorrad in Fahrposition auf.
3. Prüfen Sie den Lichtkegel an einer geeigneten Wand oder Prüffläche.
4. Drehen Sie die Einstellschraube, um die Höhe des Lichtkegels anzupassen.
5. Prüfen Sie die Einstellung nach der Verstellung erneut.

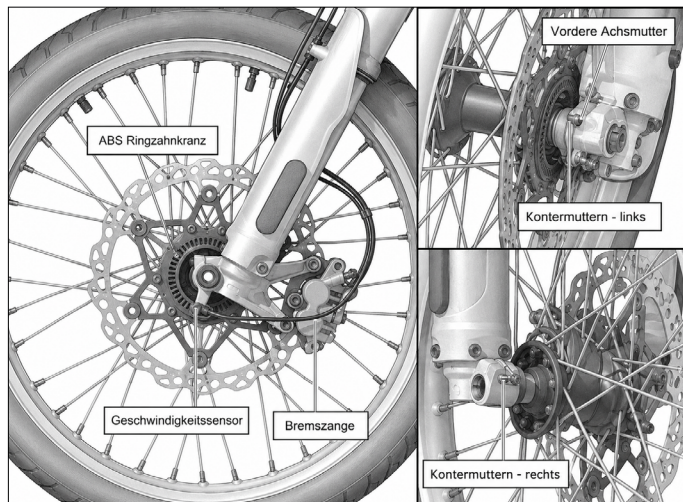
Im Uhrzeigersinn: Der Lichtkegel wird abgesenkt.

Gegen den Uhrzeigersinn: Der Lichtkegel wird angehoben.

HINWEIS

Beachten Sie die geltenden nationalen Vorschriften zur Scheinwerfereinstellung.

Vorderrad



Der Ausbau und Einbau des Vorderrads erfordert geeignetes Werkzeug, einen sicheren Montageständer und sorgfältiges Arbeiten an Bremsanlage, Raddrehzahlsensor und ABS-Ring.

WARNUNG

Arbeiten an Rädern, Bremsanlage und ABS-Komponenten sind sicherheitsrelevant. Wenn kein geeignetes Werkzeug oder keine ausreichende Fachkenntnis vorhanden ist, lassen Sie die Arbeiten von einem autorisierten KOVE Servicepartner durchführen.

Vorderrad ausbauen

1. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund.
2. Stützen Sie das Motorrad mit einem geeigneten Montageständer oder Hebezeug sicher ab.
3. Heben Sie das Vorderrad so an, dass es frei drehen kann.
4. Entfernen Sie die Befestigungsschrauben des vorderen Bremssattels.
5. Nehmen Sie den Bremssattel vorsichtig ab.
6. Stützen Sie den Bremssattel sicher ab.
7. Lösen Sie die Achsklemmschrauben der Vorderradachse.
8. Entfernen Sie die Vorderradachsmutter.
9. Halten Sie das Vorderrad fest.
10. Ziehen Sie die Vorderradachse heraus.
11. Entnehmen Sie das Vorderrad.
12. Entfernen Sie die Distanzbuchsen links und rechts.

HINWEIS

Achten Sie beim Aus- und Einbau darauf, Raddrehzahlsensor, ABS-Ring, Bremsscheibe und Bremsbeläge nicht zu beschädigen.

HINWEIS

Hängen Sie den Bremssattel nicht am Bremsschlauch auf. Verdrehen oder knicken Sie den Bremsschlauch nicht.

WARNUNG

Betätigen Sie den vorderen Bremshebel nicht, solange Bremssattel oder Vorderrad demontiert sind. Die Bremskolben können herausgedrückt werden.

Vorderrad einbauen

1. Prüfen Sie Achse, Distanzbuchsen, Dichtringe, Radlager, Bremscheibe, ABS-Ring und Raddrehzahlsensor.
2. Reinigen Sie die Anlageflächen und die Sensorbereiche.
3. Setzen Sie die Distanzbuchsen ein.
4. Positionieren Sie das Vorderrad zwischen den Gabelholmen.
5. Führen Sie die Vorderradachse ein.
6. Montieren Sie die Vorderradachsmutter und ziehen Sie sie fest.
7. Ziehen Sie anschließend die Achsklemmschrauben fest.
8. Montieren Sie den Bremsattel.
9. Ziehen Sie die Bremsattelschrauben fest. Betätigen Sie den Bremshebel, bis ein Druckpunkt vorhanden ist. Prüfen Sie, ob sich das Vorderrad frei und gleichmäßig dreht. Prüfen Sie die Bremsfunktion. Prüfen Sie den Abstand zwischen Raddrehzahlsensor und ABS-Ring..

Anzugsdrehmoment Vorderradachsmutter: 88 N·m

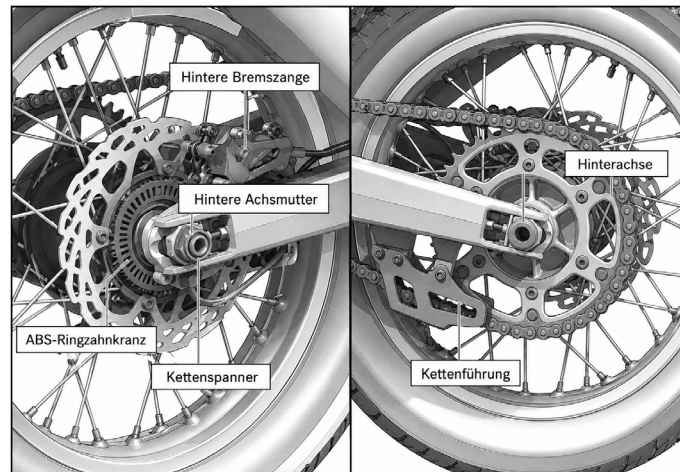
Anzugsdrehmoment Achsklemmschrauben vorne: 22 N·m

Anzugsdrehmoment Bremsattel vorne: 32 N·m

WARNUNG

Fahren Sie nicht los, bevor der Bremshebel einen klaren Druckpunkt aufweist und die Bremsfunktion geprüft wurde.

Hinterrad



Der Ausbau und Einbau des Hinterrads erfordert besondere Sorgfalt an Antriebskette, Bremsattel, Raddrehzahlsensor und ABS-Ring.

Hinterrad ausbauen

1. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund.
2. Stützen Sie das Motorrad mit einem geeigneten Montageständer oder Hebezeug sicher ab.
3. Heben Sie das Hinterrad so an, dass es frei drehen kann.
4. Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf.
5. Lösen Sie die Hinterradachsmutter.

6. Lösen Sie die Kettenspanner, falls erforderlich.
7. Schieben Sie das Hinterrad nach vorne, um die Antriebskette zu entspannen.
8. Nehmen Sie die Antriebskette vom hinteren Kettenrad ab.
9. Stützen Sie den Bremsattel und die Bremsleitung sicher ab.
10. Ziehen Sie die Hinterradachse heraus.
11. Entnehmen Sie Distanzbuchsen und Hinterrad.

HINWEIS

Achten Sie darauf, dass Bremsattel, Bremsbeläge, ABS-Ring und Raddrehzahlsensor beim Ausbau nicht beschädigt werden.

WARNUNG

Betätigen Sie den Fußbremshebel nicht, solange Hinterrad oder Bremsattel demontiert sind. Die Bremskolben können herausgedrückt werden.

Hinterrad einbauen

1. Prüfen Sie Achse, Distanzbuchsen, Dichtringe, Radlager, Brems Scheibe, ABS-Ring und Raddrehzahlsensor auf Beschädigung oder Verschmutzung.
2. Reinigen Sie die Anlageflächen und die Sensorbereiche.
3. Setzen Sie die Distanzbuchsen korrekt ein.
4. Positionieren Sie das Hinterrad in der Hinterradschwinge.
5. Legen Sie die Antriebskette auf das hintere Kettenrad.
6. Führen Sie die Hinterradachse ein.
7. Montieren Sie die Hinterradachsmutter.

8. Stellen Sie den Antriebskettendurchhang ein.
9. Richten Sie die linke und rechte Kettenspannmarkierung auf denselben Skalenwert aus.
10. Ziehen Sie die Hinterradachsmutter mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest.
11. Prüfen Sie den Kettendurchhang erneut.
12. Betätigen Sie den Fußbremshebel mehrmals, bis ein klarer Druckpunkt vorhanden ist.
13. Prüfen Sie, ob sich das Hinterrad frei und gleichmäßig dreht.
14. Prüfen Sie die Bremsfunktion vor Fahrtbeginn.
15. Prüfen Sie den Abstand zwischen Raddrehzahlsensor und ABS-Ring.

Anzugsdrehmoment Hinterradachsmutter: 128 N·m

WARNUNG

Eine falsch montierte Hinterradachse, falsch eingestellte Antriebskette oder nicht korrekt sitzende Distanzbuchsen können zu Kontrollverlust führen.

HINWEIS

Wenn beim Einbau kein Drehmomentschlüssel verwendet wurde, lassen Sie den Einbau so bald wie möglich von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

Radlager prüfen

1. Drehen Sie den Innenring jedes Radlagers mit dem Finger.
2. Das Lager muss sich leichtgängig, gleichmäßig und geräuschlos drehen.
3. Prüfen Sie, ob der Außenring fest in der Radnabe sitzt.
4. Lassen Sie Lager ersetzen, wenn sie rau laufen, Geräusche verursachen, Spiel aufweisen oder nicht fest in der Radnabe sitzen.

WARNUNG

Beschädigte oder lose Radlager können Fahrstabilität und Bremsverhalten erheblich beeinträchtigen.

Wartungsintervall-Tabelle

Das Fahrzeug muss innerhalb der angegebenen Zeit-, Kilometer- oder Betriebsstundenintervalle gewartet werden. Maßgeblich ist jeweils der Wert, der zuerst erreicht wird. Zur Gewährleistung der dauerhaften Sicherheit und Zuverlässigkeit empfiehlt der Hersteller, Wartungsarbeiten, insbesondere an sicherheitsrelevanten Bauteilen, durch einen autorisierten KOVE Servicepartner durchführen zu lassen.

Wartungsplan

Komponente / Baugruppe	1.000 km 3 Monate	3.000 km 6 Monate	5.000 km 6 Monate	7.000 km 6 Monate	9.000 km 6 Monate	Anmerkung
Kraftstoffsystem / Kraftstoffleitungen	P	P	P	-	-	*
Kraftstofffilter	-	-	-	-	-	T alle 10.000 km oder jährlich
Drosselklappensystem / Gasbetätigung	P	P	P	P	P	*
Luftfilterelement	-	-	-	-	-	T alle 1.000 km oder monatlich; bei Gelände-/ Wüsteneinsatz täglich prüfen bzw. reinigen
Zündkerze	P	P	P	-	-	*
Auslassventilspiel	-	-	-	-	-	P alle 2.000 km oder 30 Betriebsstunden; **
Einlassventilspiel	-	-	-	-	-	P alle 2.000 km oder 30 Betriebsstunden; **
Motoröl	-	-	-	-	-	In den ersten 2.000 km alle 500 km wechseln, danach alle 2.000 km
Ölfilterelement	-	-	-	-	-	Immer zusammen mit Motoröl tauschen
Steuerkettenspanner	E	E	E	E	E	-
EFI-System	P	P	P	-	-	**

Komponente / Baugruppe	1.000 km 3 Monate	3.000 km 6 Monate	5.000 km 6 Monate	7.000 km 6 Monate	9.000 km 6 Monate	Anmerkung
Antriebskette	P / S	P / S	P / S	P / S	P / S	Häufiger bei Offroad-, Regen- oder Staubeinsatz
Batterie	P	P	P	-	-	Zusätzlich monatlich prüfen
Bremsbelagverschleiß	P	P	P	P	P	-
Bremssystem	P	P	P	P	P	**
Scheinwerfer / Beleuchtung	P	P	P	-	-	*
Kupplung	-	-	-	-	-	P bei Straßeneinsatz alle 5.000 km; bei Offroad-Einsatz alle 20 Betriebsstunden
Befestigungselemente / Schraubverbindungen	P	P	P	P	P	**
Lenkkopflager	P	P / S	P	P / S	P	**
Kühlmittel	-	-	-	-	-	T alle 30.000 km oder alle 2 Jahre; **
Stoßdämpferöl	-	-	-	-	-	T alle 5.000 km oder 100 Betriebsstunden; **

Symbol-Legende

P: Prüfen, reinigen, einstellen, schmieren oder ggf. ersetzen
R: Reinigen
T: Tauschen / Ersetzen
E: Einstellen
S: Schmieren

*: Arbeit sollte durch einen autorisierten KOVE Servicepartner durchgeführt werden.

*: Sicherheitsrelevante Arbeit. Durchführung nur durch qualifiziertes Fachpersonal eines autorisierten KOVE Servicepartners.

Wichtige Hinweise zum Wartungsplan

1. Bei Fahrten in staubiger Umgebung, im Gelände, auf Sand, in Wüstenregionen oder unter erschwerten Einsatzbedingungen muss das Luftfilterelement deutlich häufiger geprüft, gereinigt oder ersetzt werden.
2. Wenn der Kilometerstand den höchsten im Wartungsplan genannten Wert überschreitet, werden die Wartungsintervalle entsprechend der angegebenen Intervalllogik wiederholt.
3. Bei dauerhaft erschwertem Einsatz, insbesondere Offroad-, Rally-, Sand-, Schlamm- oder Wettbewerbseinsatz, müssen die Wartungsintervalle um 50 % verkürzt werden.
4. Arbeiten an Bremsanlage, Fahrwerk, Lenkung, Motorsteuerung, Ventiltrieb und sicherheitsrelevanten Befestigungen dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.
5. Die Antriebskette muss unabhängig vom Wartungsplan regelmäßig geprüft, gereinigt und geschmiert werden, insbesondere nach Regenfahrten, Fahrzeugwäsche oder Offroad-Einsatz.

HINWEIS

Nicht oder verspätet durchgeführte Wartungen können zu erhöhtem Verschleiß, Funktionsstörungen, Sicherheitsrisiken und zum Verlust von Garantie- oder Gewährleistungsansprüchen führen.

Fehlersuche und Notfallhilfe

Wenn während des Betriebs eine Störung auftritt, stellen Sie das Motorrad sicher ab und prüfen Sie die möglichen Ursachen nur, soweit dies gefahrlos möglich ist.

WARNUNG

Arbeiten an Motor, Bremsanlage, Fahrwerk, Kraftstoffsystem oder elektrischer Anlage können sicherheitsrelevant sein. Wenn Sie die Ursache nicht eindeutig feststellen oder beheben können, wenden Sie sich an einen autorisierten KOVE Servicepartner.

Motor startet nicht

Wenn der Motor nicht startet, prüfen Sie die folgenden Punkte.

Der Anlasser dreht, der Motor springt aber nicht an

Mögliche Ursache: Startvorgang nicht korrekt durchgeführt.

Maßnahme: Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf. Klappen Sie den Seitenständer ein. Ziehen Sie bei eingelegtem Gang den Kupplungshebel vollständig.

Mögliche Ursache: Kraftstoffmangel.

Maßnahme: Prüfen Sie den Kraftstoffstand und tanken Sie geeigneten Kraftstoff nach.

Mögliche Ursache: Kraftstoffpumpe läuft nicht.

Maßnahme: Schalten Sie die Zündung aus und wieder ein. Achten Sie darauf, ob die Kraftstoffpumpe kurz hörbar anläuft. Prüfen Sie die ent-

sprechende Sicherung.

Mögliche Ursache: Störung im Einspritz- oder Motormanagementsystem.

Maßnahme: Prüfen Sie, ob die Motorkontrollleuchte dauerhaft leuchtet. Lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

Der Anlasser dreht nicht

Mögliche Ursache: Not-Aus-Schalter ist aktiviert.

Maßnahme: Stellen Sie den Not-Aus-Schalter in die Betriebsstellung.

Mögliche Ursache: Batterie entladen oder Batteriekabel locker.

Maßnahme: Prüfen Sie Batterie, Batteriepole und Kabelverbindungen. Laden oder ersetzen Sie die Batterie bei Bedarf.

Mögliche Ursache: Sicherung durchgebrannt.

Maßnahme: Prüfen Sie Hauptsicherung und relevante Nebensicherungen. Ersetzen Sie durchgebrannte Sicherungen ausschließlich durch Sicherungen gleicher Stromstärke.

Mögliche Ursache: Seitenständer- oder Kupplungsschalter verhindert den Start.

Maßnahme: Klappen Sie den Seitenständer ein, ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig und wiederholen Sie den Startvorgang.

HINWEIS

Wenn der Motor nach mehreren Startversuchen nicht startet, brechen Sie den Startvorgang ab. Wiederholtes langes Starten kann Batterie und Starter beschädigen.

Motor überhitzt

Eine zu hohe Kühlmitteltemperatur kann zu schweren Motorschäden führen.

WARNUNG

Fahren Sie bei Überhitzung nicht weiter. Stellen Sie das Motorrad sicher ab und lassen Sie den Motor abkühlen.

Mögliche Ursachen

Kühlmittelstand zu niedrig: Prüfen Sie den Kühlmittelstand bei kaltem Motor im Ausgleichsbehälter. Füllen Sie bei Bedarf geeignetes Kühlmittel nach.

Kühler verschmutzt: Prüfen Sie die Kühlerlamellen auf Schmutz, Insekten oder Schlamm. Reinigen Sie den Kühler vorsichtig mit Wasser mit niedrigem Druck.

Lüfter läuft nicht: Prüfen Sie, ob der Lüfter bei hoher Kühlmitteltemperatur anläuft. Wenn der Lüfter nicht arbeitet, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie das Fahrzeug prüfen.

Sicherung defekt: Prüfen Sie die Sicherung des Lüfters bzw. der Kraftstoffpumpe, falls vorhanden.

Undichtigkeit im Kühlsystem: Prüfen Sie Kühler, Schläuche und Anschlüsse auf austretendes Kühlmittel.

GEFAHR

Öffnen Sie den Kühlerdeckel niemals bei heißem Motor. Das Kühlsystem steht unter Druck. Heißes Kühlmittel oder Dampf kann austreten und schwere Verbrühungen verursachen.

Verhalten bei Überhitzung

1. Halten Sie das Motorrad sicher an.
2. Stellen Sie den Motor ab, wenn die Warnanzeige weiterhin leuchtet oder Dampf austritt.
3. Lassen Sie Motor und Kühlsystem vollständig abkühlen.
4. Prüfen Sie den Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter.
5. Prüfen Sie den Kühler auf sichtbare Verschmutzung.
6. Fahren Sie erst weiter, wenn die Temperatur gesunken ist und keine Undichtigkeit erkennbar ist.
7. Lassen Sie das Fahrzeug so bald wie möglich von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

Warnleuchten-Diagnose

Warnleuchten informieren über den Betriebszustand des Fahrzeugs und mögliche Störungen. Beachten Sie Warnleuchten immer unmittelbar.

Öldruck-Warnleuchte

Bedeutung: Der Motoröldruck ist zu niedrig.

Maßnahme: Halten Sie sofort sicher an und stellen Sie den Motor ab. Prüfen Sie den Motorölstand.

WARNUNG

Fahren Sie nicht weiter, wenn die Öldruck-Warnleuchte während der Fahrt aufleuchtet. Schmiermangel kann zu schweren Motorschäden führen.

Motorkontrollleuchte

Bedeutung: Es liegt eine Störung im Einspritz- oder Motormanagementsystem vor.

Maßnahme: Vermeiden Sie hohe Drehzahlen und starke Belastung. Lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

ABS-Warnleuchte

Bedeutung: Nach dem Einschalten der Zündung blinkt oder leuchtet die ABS-Warnleuchte während des Selbsttests. Erlischt die Warnleuchte nach dem Anfahren, ist das System betriebsbereit.

Störung: Leuchtet die ABS-Warnleuchte während der Fahrt dauerhaft, steht die ABS-Regelung möglicherweise nicht zur Verfügung.

Maßnahme: Fahren Sie vorsichtig weiter und vermeiden Sie starke Bremsmanöver. Lassen Sie das ABS-System prüfen.

Kühlmitteltemperatur-Warnanzeige

Bedeutung: Die Kühlmitteltemperatur ist zu hoch.

Maßnahme: Halten Sie sicher an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie den Motor abkühlen.

Batteriespannungs-Warnanzeige

Bedeutung: Die Batteriespannung ist zu niedrig oder das Ladesystem arbeitet nicht ordnungsgemäß.

Maßnahme: Schalten Sie nicht benötigte elektrische Verbraucher aus. Lassen Sie Batterie und Ladesystem prüfen.

Reifenpanne

Eine Reifenpanne kann Fahrstabilität, Bremsweg und Lenkverhalten erheblich beeinträchtigen. Fahren Sie bei Druckverlust oder sichtbarer Reifenbeschädigung nicht normal weiter.

GEFAHR

Ein beschädigter oder undichter Reifen kann zum plötzlichen Kontrollverlust führen. Vermeiden Sie starkes Bremsen, starkes Beschleunigen und Schräglagen.

Verhalten bei einer Reifenpanne

1. Reduzieren Sie die Geschwindigkeit vorsichtig.
2. Vermeiden Sie abrupte Lenk- oder Bremsbewegungen.
3. Halten Sie das Motorrad an einem sicheren Ort an.
4. Stellen Sie den Motor ab.
5. Prüfen Sie Reifen und Felge auf sichtbare Beschädigungen.
6. Fahren Sie nicht weiter, wenn Reifenflanke, Felge oder Ventil beschädigt sind.
7. Lassen Sie den Reifen so bald wie möglich von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen oder ersetzen.

Provisorische Reifenreparatur

Eine provisorische Reifenreparatur darf nur im Notfall und nur entsprechend der Anleitung des verwendeten Reparatursystems durchgeführt werden.

- Fahren Sie nach einer provisorischen Reparatur nur mit stark reduzierter Geschwindigkeit.
- Vermeiden Sie Schräglagen, starke Beschleunigung und starkes Bremsen.
- Lassen Sie den Reifen schnellstmöglich ersetzen oder fachgerecht prüfen.
- Beachten Sie die Angaben des Reifenreparatursets.

WARNUNG

Ein provisorisch reparierter Reifen erreicht nicht die Sicherheit und Stabilität eines neuen oder fachgerecht reparierten Reifens.

Radausbau bei Reifenpanne

Der Ausbau von Vorder- oder Hinterrad erfordert Fachkenntnis, geeignetes Werkzeug und einen sicheren Montageständer. Hinweise zum Ausbau und Einbau der Räder finden Sie im Kapitel **Wartung und Instandhaltung**.

WARNUNG

Eine fehlerhafte Radmontage kann Bremswirkung, Fahrstabilität und ABS-Funktion beeinträchtigen. Lassen Sie den Radausbau und Reifenersatz nach Möglichkeit von einem autorisierten KOVE Servicepartner durchführen.

Elektrische Störung

Wenn elektrische Verbraucher nicht funktionieren, prüfen Sie zunächst Batterie, Sicherungen und sichtbare Steckverbindungen.

WARNUNG

Unsachgemäße Arbeiten an der elektrischen Anlage können Kurzschluss, Brand oder Ausfall sicherheitsrelevanter Systeme verursachen.

Sicherung prüfen

1. Stellen Sie das Zündschloss auf **OFF**.
2. Öffnen Sie den Sicherungskasten.
3. Entnehmen Sie die betreffende Sicherung.
4. Prüfen Sie, ob der Schmelzleiter der Sicherung durchgebrannt ist.
5. Ersetzen Sie eine defekte Sicherung ausschließlich durch eine Sicherung gleicher Stromstärke.
6. Schließen Sie den Sicherungskasten wieder sorgfältig.
7. Prüfen Sie die Funktion des betroffenen Stromkreises.

WARNUNG

Verwenden Sie niemals eine Sicherung mit höherer Stromstärke. Dadurch kann die elektrische Anlage beschädigt werden und Brandgefahr entstehen.

HINWEIS

Brennt eine Sicherung erneut durch, liegt wahrscheinlich ein Fehler in der elektrischen Anlage vor. Lassen Sie das Fahrzeug von einem autorisierten KOVE Servicepartner prüfen.

Batterie prüfen

1. Prüfen Sie, ob die Batterieklemmen fest sitzen.
2. Prüfen Sie die Batteriepole auf Korrosion oder Verschmutzung.
3. Prüfen Sie, ob die Batterie ausreichend geladen ist.
4. Laden Sie die Batterie bei Bedarf mit einem geeigneten Ladegerät.
5. Verwenden Sie nur Ladegeräte, die für den verbauten Batterietyp geeignet sind.

HINWEIS

Falsche Ladegeräte können die Batterie beschädigen. Beachten Sie die Angaben auf der Batterie und in den technischen Daten.

Motor startet wegen elektrischer Störung nicht

1. Prüfen Sie den Not-Aus-Schalter.
2. Prüfen Sie Batterie und Batteriekabel.
3. Prüfen Sie die Hauptsicherung.
4. Prüfen Sie die Sicherungen für Zündung und Einspritzsystem.
5. Prüfen Sie, ob das Kombiinstrument beim Einschalten der Zündung normal startet.
6. Lassen Sie das Fahrzeug prüfen, wenn der Fehler weiterhin besteht.

Beleuchtung funktioniert nicht

1. Prüfen Sie die entsprechende Sicherung.
2. Prüfen Sie die Steckverbindungen der betroffenen Leuchte.
3. Prüfen Sie, ob weitere elektrische Verbraucher ausgefallen sind.
4. Lassen Sie die elektrische Anlage prüfen, wenn der Fehler nicht eindeutig gefunden werden kann.

Reinigung

Regelmäßige Reinigung erhält den Wert des Motorrads und hilft, Korrosion, Verschleiß und Funktionsstörungen vorzubeugen. Reinigen Sie das Fahrzeug besonders nach Fahrten bei Regen, Schlamm, Staub, Salz oder Offroad-Einsatz gründlich.

Vor der Reinigung

1. Stellen Sie das Motorrad auf festen, ebenen Untergrund.
2. Stellen Sie den Motor ab.
3. Lassen Sie Motor, Abgasanlage, Bremsen und andere heiße Bauteile vollständig abkühlen.
4. Verschließen oder schützen Sie empfindliche Öffnungen, wenn Wasser eindringen könnte.
5. Decken Sie empfindliche elektrische Bauteile nach Möglichkeit ab.

WARNUNG

Heiße Bauteile können Verbrennungen verursachen. Lassen Sie das Motorrad vor der Reinigung vollständig abkühlen.

Fahrzeug waschen

1. Spülen Sie groben Schmutz mit einem weichen Wasserstrahl ab.
2. Verwenden Sie warmes Wasser, ein mildes Fahrzeugshampoo und einen weichen Schwamm oder Waschhandschuh.
3. Reinigen Sie Kunststoffteile, lackierte Flächen, Scheinwerfer und Instrumente ohne starken Druck.

4. Spülen Sie das Fahrzeug gründlich mit klarem Wasser ab.
5. Trocknen Sie das Motorrad mit einem weichen Tuch oder Mikrofasertuch.
6. Schmieren Sie die Antriebskette nach der Reinigung.
7. Prüfen Sie nach der Reinigung die Bremswirkung bei niedriger Geschwindigkeit.

VORSICHT

Nach der Reinigung kann die Bremswirkung vorübergehend vermindert sein. Bremsen Sie bei niedriger Geschwindigkeit vorsichtig, bis die volle Bremswirkung wieder vorhanden ist.

Hochdruckreiniger

Richten Sie Wasserstrahlen nicht direkt auf:

- Radlager
- Schwingenlager
- Lenkkopflager
- Gabeldichtringe
- Bremssättel und Bremszylinder
- Kombiinstrument
- Schalter
- elektrische Steckverbindungen
- Luftfilterbereich
- Kühlerlamellen

- Auspufföffnung

HINWEIS

Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger direkt auf empfindlichen Bauteilen. Der Wasserstrahl kann Dichtungen, Lager, elektrische Steckverbindungen und andere Komponenten beschädigen.

Pflege spezieller Oberflächen

Unterschiedliche Oberflächen benötigen unterschiedliche Pflege. Verwenden Sie nur geeignete Reinigungs- und Pflegemittel.

Lackierte Teile

Reinigen Sie lackierte Teile mit mildem Fahrzeugreiniger und viel Wasser. Nach dem Trocknen können glänzend lackierte Teile mit geeignetem Fahrzeugwachs geschützt werden.

HINWEIS

Verwenden Sie keine aggressiven Reiniger, Scheuermittel oder harte Bürsten auf lackierten Oberflächen.

Matte Oberflächen

Matte Oberflächen dürfen nicht poliert oder mit Hartwachs behandelt werden.

- Reinigen Sie matte Oberflächen mit viel Wasser und mildem Reiniger.

- Verwenden Sie keine Politur.
- Verwenden Sie kein Hartwachs.
- Reiben Sie nicht stark auf einzelnen Stellen.

HINWEIS

Politur oder Wachs kann matte Oberflächen dauerhaft glänzend verändern.

Aluminiumteile und Felgen

Aluminiumteile können durch Salz, aggressive Reiniger oder mechanische Beschädigung korrodieren.

1. Spülen Sie Salzurückstände sofort mit klarem Wasser ab.
2. Verwenden Sie keine stark säurehaltigen Felgenreiniger.
3. Reinigen Sie Felgen mit mildem Reiniger und weichem Schwamm.
4. Bessern Sie beschädigte Oberflächen bei Bedarf fachgerecht aus.

Kunststoffteile, Display und Schalter

Reinigen Sie Kunststoffteile, Display und Schalter nur mit Wasser, mildem Reiniger und einem weichen Tuch.

HINWEIS

Benzin, Bremsenreiniger, Verdünnung oder andere Lösungsmittel können Kunststoffteile, Displayflächen und Schalter beschädigen.

Korrosionsschutz

Nach Fahrten bei Regen, Schlamm, Streusalz oder in Küstennähe muss das Fahrzeug besonders gründlich gereinigt und getrocknet werden.

- Reinigen Sie das Fahrzeug zeitnah nach der Fahrt.
- Trocknen Sie das Fahrzeug gründlich.
- Schmieren Sie bewegliche Teile bei Bedarf.
- Schützen Sie blanke Metallteile mit geeignetem Korrosionsschutzmittel.
- Vermeiden Sie Korrosionsschutzmittel auf Brems scheiben, Bremsbelägen und Reifen.

WARNUNG

Korrosionsschutzmittel auf Bremsen oder Reifen kann die Bremswirkung und Haftung stark vermindern.

Lagerung

Wenn das Motorrad längere Zeit nicht verwendet wird, müssen geeignete Maßnahmen getroffen werden, um Korrosion, Standschäden und Funktionsstörungen zu vermeiden.

Vor der Lagerung

1. Reinigen Sie das Motorrad gründlich.
2. Trocknen Sie das Fahrzeug vollständig ab.
3. Schmieren Sie die Antriebskette.

4. Füllen Sie den Kraftstofftank mit geeignetem Kraftstoff.
5. Prüfen Sie Motorölstand, Kühlmittelstand und Bremsflüssigkeitsstand.
6. Erhöhen Sie den Reifendruck leicht, wenn das Fahrzeug längere Zeit auf den Rädern steht.
7. Lagern Sie das Motorrad in einem trockenen, gut belüfteten Raum.
8. Decken Sie das Motorrad mit einer atmungsaktiven Abdeckung ab.

HINWEIS

Verwenden Sie keine luftdichte Kunststoffplane. Darunter kann sich Kondenswasser bilden, das Korrosion begünstigt.

Batteriepflege bei längerer Stilllegung

1. Bauen Sie die Batterie aus, wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht verwendet wird.
2. Lagern Sie die Batterie kühl, trocken und frostfrei.
3. Laden Sie die Batterie vor der Lagerung vollständig auf.
4. Laden Sie die Batterie regelmäßig mit einem geeigneten Ladegerät nach.
5. Schützen Sie Pluspol und Minuspol vor Kurzschluss.

HINWEIS

Verwenden Sie nur Ladegeräte, die für den verbauten Batterietyp geeignet sind. Ungeeignete Ladegeräte können die Batterie beschädigen.

Wiederinbetriebnahme

Führen Sie vor der Wiederinbetriebnahme nach längerer Standzeit eine vollständige Kontrolle durch.

Vor der ersten Fahrt

1. Entfernen Sie die Fahrzeugabdeckung.
2. Reinigen Sie das Motorrad.
3. Entfernen Sie Korrosionsschutzmittel von allen relevanten Bauteilen.
4. Reinigen Sie die Bremsscheiben, wenn in deren Nähe Konservierungsstoffe verwendet wurden.
5. Laden Sie die Batterie auf, bauen Sie die Batterie ein und prüfen Sie den Reifendruck.
6. Prüfen Sie den Motorölstand, den Kühlmittelstand und den Bremsflüssigkeitsstand.
7. Prüfen Sie außerdem die Antriebskette.
8. Prüfen Sie außerdem die Beleuchtung, die Hupe, das Kombiinstrument und die Warnleuchten.
9. Führen Sie diese Kontrollen vor Fahrtbeginn durch.
10. Starten Sie anschließend den Motor.
11. Fahren Sie die ersten Kilometer vorsichtig und prüfen Sie Bremsen, Lenkung und Fahrverhalten.

WARNUNG

Konservierungsstoffe, Öl oder Fett auf Bremsscheiben, Bremsbelägen oder Reifen können zu stark verminderter Bremswirkung oder Haftung führen.

Transport

Wenn das Motorrad auf einem Anhänger, in einem Transporter oder auf einer Ladefläche transportiert wird, muss es sicher verzurrt werden.

Motorrad transportieren

1. Stellen Sie das Motorrad aufrecht auf eine geeignete Transportfläche.
2. Sichern Sie das Vorderrad gegen seitliches Verrutschen.
3. Verwenden Sie geeignete Spanngurte.
4. Verzurren Sie das Motorrad vorne an stabilen Bauteilen.
5. Verzurren Sie das Motorrad hinten an stabilen Bauteilen des Rahmens oder Heckbereichs.
6. Ziehen Sie die Federelemente leicht in die Federn, aber nicht bis zum Anschlag.
7. Legen Sie einen Gang ein.
8. Prüfen Sie nach kurzer Fahrstrecke den festen Sitz der Gurte.

WARNUNG

Unsachgemäßes Verzurren kann dazu führen, dass das Motorrad während des Transports umkippt oder beschädigt wird.

HINWEIS

Befestigen Sie Spanngurte nicht an empfindlichen Bauteilen wie Verkleidungen, Bremsleitungen, Kabeln, Speichen oder Auspuffteilen.

Abschleppen

WARNUNG

Schleppen Sie das Motorrad nicht über längere Strecken mit rollendem Hinterrad ab. Bei stehendem Motor wird das Getriebe nicht ausreichend geschmiert. Dadurch können schwere Schäden entstehen.

Umweltschutz

Als Fahrer tragen Sie Verantwortung für den umweltschonenden Umgang mit Fahrzeug, Betriebsstoffen und Verschleißteilen.

Reinigung

Waschen Sie das Motorrad nur an geeigneten Waschplätzen mit Ölabscheider. Verwenden Sie nach Möglichkeit biologisch abbaubare Reinigungsmittel.

Abfall und Betriebsstoffe

Altöl, Kühlmittel, Bremsflüssigkeit, Batterien, Filter, Reifen und ölverschmutzte Materialien sind Sonderabfall.

- Entsorgen Sie Betriebsstoffe niemals im Hausmüll.
- Entsorgen Sie Betriebsstoffe niemals in der Kanalisation.
- Entsorgen Sie Betriebsstoffe niemals im Boden oder in Gewässern.
- Nutzen Sie kommunale Sammelstellen oder Rücknahmesysteme des Handels.

Fahrweise

Eine vorausschauende Fahrweise reduziert Kraftstoffverbrauch, Geräuscentwicklung und Verschleiß.

- Vermeiden Sie unnötiges Laufenlassen des Motors im Stand.
- Vermeiden Sie unnötig hohe Drehzahlen.
- Fahren Sie vorausschauend und gleichmäßig.
- Halten Sie die vorgeschriebenen Wartungsintervalle ein.

Technische Daten



Die folgenden Angaben beziehen sich auf die KOVE 450 Rally, Typ KY450, Fahrzeugklasse L3e-A2.

Motor und Antrieb

Motortyp:	Z194YMQ
Bauart:	1-Zylinder, 4-Takt
Hubraum:	449 cm ³
Nennleistung:	31,0 kW bei 8.500 min ⁻¹
Höchstgeschwindigkeit:	170 km/h
Kraftstoff:	Benzin / E5
Getriebe:	6-Gang-Schaltgetriebe
Endübersetzung:	3,769
Schaltschema:	1 - N - 2 - 3 - 4 - 5 - 6

Umwelt- und Geräuschwerte

Abgasnorm:	Euro 5+
CO ₂ -mission:	103 g/km
Kraftstoffverbrauch:	4,6 l/100 km
Standgeräusch:	92 dB(A) bei 4.250 min ⁻¹
Fahrgeräusch:	76 dB(A)

Räder und Reifen

Reifengröße vorne:	90/90-21 M/C 54R
Reifengröße hinten:	140/80-18 M/C 70R
Felgengröße vorne:	1,6 × 21
Felgengröße hinten:	2,5 × 18
Reifendruck vorne:	225 kPa
Reifendruck hinten:	225 kPa

Fahrgestell, Maße und Gewichte

Masse in fahrbereitem Zustand:	155 kg
Tatsächliche Masse:	230 kg
Technisch zulässige Gesamtmasse:	230 kg
Technisch zulässige Achslast vorne:	112 kg
Technisch zulässige Achslast hinten:	118 kg
Anzahl Sitzplätze:	1

Elektrik

Batterietyp:	MTX4L-FPP
Batterie:	12 V / 4 Ah
Lichtmaschine:	280 W bei 9.000 min ⁻¹
Scheinwerfer:	LED
Vordere Blinker / Positionslicht:	LED
Hintere Blinker:	Q LED
Brems- / Rücklicht:	LED
Kennzeichenleuchte:	LED

Wartungsdaten und Füllmengen

Motoröl-Spezifikation:	SAE 10W-50, API SG oder höher, JASO MA
Motoröl ohne Ölfilterwechsel:	1,4 l
Motoröl mit Ölfilterwechsel:	1,6 l
Motoröl nach Motorzerlegung:	1,8 l
Bremsflüssigkeit:	DOT 4
Kühlmittel:	Silikatfreies, ethanolbasiertes Kühlmittel
Kühlmittelmenge Kühler:	1,2 l
Zündkerze:	NGK CR8E
Elektrodenabstand Zündkerze:	0,80-0,90 mm

Leerlaufdrehzahl: 1.600 ± 100 min⁻¹
 Antriebskettendurchhang: 30-55 mm

Anzugsdrehmomente

Die folgenden Anzugsdrehmomente gelten für sicherheits- und wartungsrelevante Bauteile. Verwenden Sie für diese Arbeiten stets einen geeigneten Drehmomentschlüssel.

WARNUNG

Falsch angezogene Schraubverbindungen können zu Bauteilschäden, Funktionsstörungen oder Kontrollverlust führen. Lassen Sie sicherheitsrelevante Arbeiten bei Unsicherheit von einem autorisierten KOVE Servicepartner durchführen.

Fahrwerk und Räder

Vorderradachsmutter: 88 N·m
 Achsklemmschrauben vorne: 22 N·m
 Hinterradachsmutter: 128 N·m
 Lenkschaftmutter / obere Gabelbrücke: 80 N·m
 Lenkkopflager-Nutmutter: .. zuerst 40 N·m, lösen, danach 10 N·m und um 1/4 Umdrehung lösen
 Gabelbrücke oben: 22 N·m
 Gabelbrücke unten: 22 N·m
 Lenkerklemmböcke: 22 N·m

Bremsanlage

Bremssattel vorne: 32 N·m
 Bremsscheibenschrauben vorne: 12 N·m, Schraubensicherung mittelfest
 Bremsscheibenschrauben hinten: 12 N·m, Schraubensicherung mittelfest
 Hinterer Bremszylinder: 8 N·m
 Bremsleitungs-Hohlschrauben vorne: 22-30 N·m
 Bremsleitungs-Hohlschrauben hinten: 22 N·m

Motor und Antrieb

Zündkerze: 14 N·m
 Motoröl-Ablassschraube: 24 N·m
 Ölfilterdeckel-Schrauben: 7-19 N·m
 Ölsieb-Schrauben: 11-13 N·m
 Kühlmittel-Ablassschraube: 10 N·m
 Schalthebel: 12 N·m
 Antriebsritzelmutter: 45 N·m

Fahrwerk hinten

Schwingenachsmutter: 88 N·m
 Federbein oben am Rahmen: 40-44 N·m
 Federbein unten / Umlenkung: 40-60 N·m
 Umlenkung an Schwinge: 60 N·m
 Umlenkung an Rahmen: 60 N·m

Weitere Befestigungen

Seitenständer-Befestigung: gemäß Werkstatthandbuch prüfen
Fußbremshebel: 22 N·m
Kettenspanner-Kontermutter: 22 N·m
Speichen vorne und hinten: 6 N·m
Reifenhalter-Klemmmutter vorne und hinten: 12 N·m

HINWEIS

Verwenden Sie bei Schraubverbindungen mit vorgeschriebener Schraubensicherung ein geeignetes mittelfestes Schraubensicherungsmittel.

1. Allgemeine Garantie

Wir gewährt dem Käufer eine Garantie von 2 Jahren (24 Monaten) ab dem Kaufdatum auf dass in dieser Anleitung beschriebene Fahrzeug. Diese Garantie deckt alle Herstellungs- und Materialfehler ab, die während des normalen Gebrauchs auftreten können. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Defekte in der Verarbeitung, Materialbrüche und andere ähnliche Probleme.

2. Garantie Ausschlüsse

Die Garantie deckt keine Schäden ab, die durch unsachgemäße Verwendung, normalen Verschleiß oder ohne ordnungsgemäße Wartung und Pflege entstanden sind. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Schäden, die durch Stürze, unsachgemäße Änderungen am Fahrzeug, Missbrauch, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung, oder wenn das Fahrzeug in einer Weise verwendet wurde, für die es nicht vorgesehen war.

Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung, wenn nach dem Urteil eines autorisierten Vertragshändlers ein oder mehrere Teile reparaturbedürftig sind aufgrund von:

- 2.1. Änderungen der Standardspezifikationen, die die Leistung, Haltbarkeit oder Sicherheit des Produkts, seiner Komponenten oder des Originalzubehörs beeinträchtigen, z. B:
 - Einbau von nicht originalen Ersatz- oder Zubehörteilen, sofern diese nicht vom Hersteller schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.
 - Änderungen oder Einstellungen, die vom Hersteller nicht

schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.

- 2.2. Verwendung von Schmierölen, Kraftstoffen oder anderen Flüssigkeiten (einschließlich Reinigungsmitteln), die nicht den Empfehlungen in der Betriebsanleitung entsprechen.
- 2.3. Unsachgemäße Behandlung, unsachgemäße Reparatur (einschließlich des Einbaus von Nicht-Original- oder Nachbauteilen), Beschädigung durch Unfall oder Feuer und Wasserschaden.
- 2.4. Schäden durch normalen Verschleiß. Von der Garantie ausgeschlossen sind routinemäßige Wartungseinstellungen oder der normale Austausch von Wartungsmaterialien oder -Gegenständen (z. B. Öle, Flüssigkeiten, Zündkerzen und Filter) oder Verschleißteilen.
- 2.5. Schäden, die durch Rennen oder die Teilnahme an wettkampfählichen Veranstaltungen entstehen, sind von dieser Garantie ausdrücklich ausgeschlossen.
- 2.6. Ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind nachfolgend angeführte Teile, sowie andere Verschleißteile und Verschleißmaterialien, sofern diese nicht die durchschnittliche Erwartungshaltung erfüllen:
 - Zündkerzen
 - Filter
 - Antriebsriemen- oder Ketten
 - Brems- oder Kupplungsbeläge
 - Lampen, Sicherungen, Batterien
 - Reifen, Schläuche
 - Gummiteile, Seilzüge

- Tachowellen
- Reglerrollen
- Betriebs- und Schmierstoffe
- Optische Veränderungen an der Auspuffanlage (wie z. B. Verfärbung), welche die Funktion des Fahrzeuges nicht beeinträchtigen.

2.7. Ausgeschlossen sind auch Defekte oder übermäßiger Verschleiß welche(r) durch unsachgemäße Handhabung, mangelnde Pflege oder entsprechendes Fehlverhalten herbeigeführt wurde. Ebenfalls ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind:

- Sämtliche Schäden an Oberflächen von Bauteilen, welche auf unsachgemäße und unzureichende Pflege oder falsche Lagerung bzw. Transport des Fahrzeuges zurückzuführen sind.
- Schäden die durch Verwendung des Fahrzeuges für Renn- oder Motorsportzwecke hervorgerufen wurden.
- Sämtliche Schäden an Fahrzeugen die vermietet werden.
- Schäden die durch Überladen des Fahrzeuges hervorgerufen wurden.
- Schäden die durch Veränderungen (z. B. Manipulation der Motorleistung) am Fahrzeug hervorgerufen wurden.
- Alle regelmäßigen und unregelmäßigen Inspektionen sowie Wartungs- und Reinigungsarbeiten.
- Schäden die durch Einwirken höherer Gewalt herbeigeführt werden.
- Schäden die durch von außen einwirkende Umstände hervorgerufen wurden.
- Alterserscheinungen (wie z. B. das Verblässen lackierter oder

metallüberzogener Oberflächen)

- Schäden die durch Streusalz, Steinschlag oder andere chemische oder mechanischen Einflüsse, wie etwa aggressive Reinigungsmittel oder Hochdruckreinigungsgeräte entstanden sind.

2.8. Unsachgemäße Lagerung oder Einwirkung von Naturgewalten. Die Garantie kann erlöschen, wenn:

- Die periodische Wartung wird nicht von einem autorisierten Händler gemäß den in der entsprechenden Betriebsanleitung oder anderen Wartungsvorschriften angegebenen Wartungsintervallen (nach Zeit oder Kilometerstand, je nachdem, was zuerst eintritt) durchgeführt. Auf Verlangen sind diese Wartungen bei der Anmeldung des Gewährleistungsanspruchs nachzuweisen. Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers sicherzustellen, dass das Service- und Garantieheft von dem autorisierten Händler, der die Wartung durchführt, auf dem neuesten Stand gehalten wird. Für den Fall, dass dieses Heft verloren geht, ist es außerdem ratsam, Kopien aller Wartungs- und Reparaturrechnungen aufzubewahren.
- Ein Mangel nicht innerhalb einer Frist von 3 Tagen einem Vertragshändler gemeldet wird oder das Fahrzeug nicht ordnungsgemäß von einem Vertragshändler überprüft wird. Sobald ein Problem erkennbar ist, muss der Eigentümer alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um weitere Schäden zu vermeiden. Jegliche Folgeschäden, die sich aus der weiteren Nutzung des Produkts nach Feststellung des Problems ergeben, können von dieser Garantie ausgeschlossen sein.

3. Garantieansprüche

Um einen Garantieanspruch geltend zu machen, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Fachhändler mit Ihrem Kaufbeleg und einer detaillierten Beschreibung des Problems. Diese Informationen werden benötigt, um den Anspruch zu verifizieren und um festzustellen, ob das Problem durch die Garantie abgedeckt ist.

4. Übertragung des Garantieanspruchs

Der Garantieanspruch ist kostenlos auf private Nachbesitzer des unter die Garantie fallenden Produktes übertragbar. Zur Übertragung der Garantie muss sich der neue Besitzer an einen autorisierten Vertragshändler wenden, der die Übertragung für ihn in seinem Online-System vornehmen kann.

5. Panne

Im Falle einer Panne ist der Eigentümer dafür verantwortlich, das Produkt zur Überprüfung zu einem autorisierten Händler zu bringen. Der Hersteller übernimmt weder die Kosten für den Rücktransport noch sonstige Kosten, die mit dem Transport des Produkts zu einem autorisierten Händler verbunden sind.

6. Rostvorsorge

Rostvorsorge ist wichtig, um die Lebensdauer des Fahrzeugs zu verlängern und die Funktionalität zu erhalten. Hier sind einige Schritte und Tipps zur Rostvorsorge:

6.1. Regelmäßige Reinigung

Waschen: Nach jeder Fahrt, besonders wenn sie durch schlammige oder salzige Bedingungen führte, sollte das Fahrzeug gründlich gewaschen werden. Schmutz und Salz können Rost beschleunigen.

Trockenwischen: Nach dem Waschen sollte das Fahrzeug gründlich abgetrocknet werden, um Restfeuchtigkeit zu entfernen.

6.2. Korrosionsschutzmittel

Sprays und Beschichtungen: Verwenden Sie Korrosionsschutzsprays oder -Beschichtungen für den Unterboden und schwer zugängliche Bereiche. Produkte wie WD-40 oder spezielle Rostschutzsprays sind gut geeignet.

Rostschutzfarbe: Für den Rahmen und Metallteile kann eine Rostschutzgrundierung und -Farbe aufgetragen werden.

6.3. Regelmäßige Inspektionen

Überprüfung: Regelmäßige Inspektionen auf Roststellen sind wichtig. Besonders gefährdete Bereiche sind Schweißnähte, Bolzen und Kanten.

Behandlung: Kleine Roststellen sofort behandeln, um eine Ausbreitung zu verhindern. Abschleifen, Grundieren und Neulackieren sind effektive Methoden.

6.4. Richtige Lagerung

Trocken und geschützt: Das Fahrzeug sollte in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung gelagert werden. Eine Garage oder ein Car-

port ist ideal.

Abdeckungen: Verwenden Sie atmungsaktive Abdeckungen, um Feuchtigkeitsansammlungen zu vermeiden.

6.5. Zusätzliche Maßnahmen

Fett und Öl: Behandeln Sie bewegliche Teile wie Lager, Ketten und Gelenke regelmäßig mit Schmiermittel, um Korrosion zu verhindern.

Vermeidung von Salz: Wenn möglich, vermeiden Sie Fahrten auf salzgestreuten Straßen oder im Salzwasser. Salz ist ein starker Katalysator für Rost.

6.6. Professionelle Pflege

Werkstätten: Bei starkem Rostbefall oder zur professionellen Vorsorge kann es sinnvoll sein, das Fahrzeug von einer Fachwerkstatt behandeln zu lassen.

Indem diese Maßnahmen konsequent umgesetzt werden, kann die Lebensdauer eines Fahrzeuges erheblich verlängert und Rostprobleme minimiert werden.

7. Garantiegeber

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf
Österreich

Wartungsnachweis

Dieser Wartungsnachweis dient als Beleg für die ordnungsgemäße Durchführung der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten.

Wichtige Hinweise zur Dokumentation

Eine lückenlose Dokumentation der Wartungsarbeiten ist wichtig für Betriebssicherheit, Werterhalt sowie Garantie- und Gewährleistungsansprüche.

Garantie: Die regelmäßige Wartung gemäß Wartungsplan muss nachweisbar sein.

Wiederverkauf: Ein vollständig geführter Wartungsnachweis kann den Wiederverkaufswert des Fahrzeugs erhöhen.

Verantwortung: Legen Sie diesen Wartungsnachweis bei jedem Werkstattbesuch vor und stellen Sie sicher, dass Datum, Kilometerstand, Stempel und Unterschrift korrekt eingetragen werden.

Übergabeinspektion

Wird vom Händler vor der Auslieferung an den Kunden ausgefüllt.

Fahrzeugübergabe

- Die Übergabeinspektion wurde gemäß Herstellervorgaben durchgeführt.
- Das Fahrzeug wurde in technisch einwandfreiem Zustand übergeben.
- Der Kunde wurde in die Bedienung und Sicherheitshinweise eingewiesen.

Datum:

Kilometerstand: km

Stempel und Unterschrift des Händlers:

.....

EINFAHRWARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....
.....
.....
.....

1.

WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....
.....
.....
.....

2. WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....

3. WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....

4. WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....
.....
.....
.....

5. WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....
.....
.....
.....

6. WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....

7. WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....

8. WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....

9. WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....

10. WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....

11. WARTUNG



Durchgeführt bei:

..... km



Datum:

.....



Händlerstempel / Unterschrift:

.....

Raum für Notizen



Nutzen Sie diesen Bereich für eigene Notizen zu Wartung, Pflege, Zubehör, Einstellungen oder besonderen Beobachtungen am Fahrzeug.

Notizen:

[illegible]



HERSTELLER

TIBET NEW SUMMIT MOTORCYCLE CO., LTD.

No. 598, 4th Airport Road of Industrial Concentration Center
Southwest Airport Economic Developing Zone
Shuangliu District, Chengdu, Sichuan Province
P.R. China

IMPORTEUR / VERTRIEB

KSR Group GmbH

Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf
Österreich

INTERNET & HÄNDLERSUCHE

www.kove-moto.com

www.ksr-group.com

COPYRIGHT

COPYRIGHT © 2026 KSR Group GmbH

Alle Rechte, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung.

VERSION

Bedienungsanleitung
KOVE 450 Rally

Stand: 06/2026
V 1.0 DE